



Josef BINDER
Franz FENSL
Gerhard GAHLEITNER

Das österreichische Klassifizierungssystem für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem Standardoutput







Josef BINDER
Franz FENSL
Gerhard GAHLEITNER

Das österreichische
Klassifizierungssystem für land-
und forstwirtschaftliche Betriebe
basierend auf dem Standardoutput

Schriftenreihe 110 der
BUNDESANSTALT für Agrarwirtschaft

Wien, 2015

Inhalt

Vorwort	9
Zusammenfassung	11
Abstract	11
1 Einleitung	15
2 Der Standardoutput-Koeffizient	15
2.1 Kategorien für Standardoutput-Koeffizienten in Österreich	15
2.2 Die Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten	15
2.2.1 Bezugskriterien bei der Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten	15
2.2.2 Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten für die pflanzlichen Kategorien	16
2.2.3 Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Kategorien	17
2.2.4 Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten für die forstwirtschaftlichen Kategorien	31
3 Vorgangsweise der Klassifizierung der österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	33
3.1 Sonderfälle bei der Ermittlung der einzelnen SO eines Betriebs	33
3.2 Bildung der für die österreichische Betriebsklassifizierung erforderlichen SO Gruppen eines Betriebes	34
3.3 Algorithmus der Betriebsklassifizierung	41
4 Vergleich des derzeit aktuellen österreichischen Betriebsklassifizierungssystem mit dem vorangegangenen nationalen und mit dem derzeitigen EU-System	49
4.1 Unterschiede zur vorangegangenen österreichischen Betriebsklassifizierung	49
4.2 Unterschiede zur EU-Betriebsklassifizierung	50
5 Anwendungen des österreichischen Klassifizierungssystems für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem Standardoutput	51
5.1 Agrarstrukturerhebung	51
5.2 Stichprobe Buchführungsbetriebe	51
6 Auswirkungen auf die Ergebnisse der statistischen Auswertungen der Buchführungsdaten durch die Änderung des Betriebsklassifizierungssystems	53
7 Zusammenfassung	57
8 Literaturverzeichnis und Datenquellen	61

Anhang	65
A Standardoutput-Koeffizienten für die jeweiligen Bundesländer (NUTS 2 Regionen)	65
B Darstellung der Betriebsklassifizierung anhand eines fiktiven land- und forstwirtschaftlichen Betriebes	85

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Kategorien	20
Tab. 2: Auswirkungen der Änderung des Klassifizierungssystems und Auswahlrahmens auf die Zuordnung der Buchführungsbetriebe zu Betriebsformen im Jahr 2011 (Betriebswanderungsmatrix)	53
Tab. 3: Prozentuelle Änderung der Hochrechnungsergebnisse auf ausgewählte Kennzahlen aufgrund der Umstellung des Betriebs- klassifizierungssystems von der Basis SDB auf SO für das Jahr 2011	56
Tab. A1: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Burgenland (AT11)	66
Tab. A2: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Nieder- österreich (AT12)	68
Tab. A3: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Wien (AT13)	70
Tab. A4: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Kärnten (AT21)	72
Tab. A5: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Steiermark (AT22)	74
Tab. A6: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Oberösterreich (AT31)	76
Tab. A7: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Salzburg (AT32)	78
Tab. A8: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Tirol (AT33)	80
Tab. A9: Standardoutput-Koeffizienten 2010 für das Bundesland Vorarlberg (AT34)	82
Tab. B1: Flächenbewirtschaftung und Tierbestand des fiktiven Betriebes	92
Tab. B2: Berechnung der einzelnen Standardoutputs für den fiktiven Betrieb	93

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: SO Gruppen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes	35
Abb. 2: Zusammensetzung der SO Gruppen Gartenbau und Forstwirtschaft	36
Abb. 3: Gliederung und Zusammensetzung der SO Gruppe Marktfruchtbau	37
Abb. 4: Gliederung und Zusammensetzung der SO Gruppe Dauerkulturen	38
Abb. 5: Gliederung und Zusammensetzung der SO Gruppe Futterbau	39
Abb. 6: Gliederung und Zusammensetzung der SO Gruppe Veredelung	40
Abb. 7: Die österreichische Gliederung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	43
Abb. 8: Die österreichische Gliederung der Marktfruchtbetriebe	44
Abb. 9: Die österreichische Gliederung der Dauerkulturbetriebe	45
Abb. 10: Die österreichische Gliederung der Futterbaubetriebe	46
Abb. 11: Die österreichische Gliederung der Veredelungsbetriebe	47
Abb. 12: Die österreichische Gliederung der landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe	48
Abb. B1: Prozess der Klassifizierung des fiktiven Betriebes	89
Abb. B2: Berechnung der Standardoutputs für die Gruppen Gartenbau und Forstwirtschaft des fiktiven Betriebes	94
Abb. B3: Berechnung der Standardoutputs für die Gruppe Marktfruchtbau des fiktiven Betriebes	95
Abb. B4: Berechnung der Standardoutputs für die Gruppe Futterbau des fiktiven Betriebes	96
Abb. B5: Berechnung der Standardoutputs für die Gruppe Veredelung des fiktiven Betriebes	97
Abb. B6: Übersicht der Ergebnisse der Standardoutputberechnungen für die Gruppen des fiktiven Betriebes für die Basiseinteilung nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform)	98
Abb. B7: Klassifizierung des fiktiven Betriebes –Überprüfung, ob es sich um einen Forstbetrieb handelt (1. Abfrage)	99
Abb. B8: Klassifizierung des fiktiven Betriebes – Überprüfung, ob es sich um einen Gartenbaubetrieb handelt (2. Abfrage)	100
Abb. B9: Klassifizierung des fiktiven Betriebes –Basiseinteilung nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung bzw. Betriebsform (3. Abfrage)	101
Abb. B10: Tiefergehende Zuordnung des fiktiven Betriebes innerhalb der Betriebsform Futterbaubetrieb	102

Vorwort

Die österreichische Land- und Forstwirtschaft ist von besonderer Vielfalt geprägt, sei es hinsichtlich der Betriebsgrößen, der Flächenbewirtschaftung und der Tierhaltung. Um objektive Grundlagen für die umfassende Darstellung der wirtschaftlichen Situation der Land- und Forstwirtschaft zu erhalten, erfordert diese Vielfalt die Herausarbeitung von Gruppen von Betrieben, die in sich homogen sind und sich voneinander stark unterscheiden. Dies wird durch die Anwendung eines Klassifizierungssystems auf die österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erreicht.

In der EU wurde ein neues Klassifizierungssystem der Betriebe basierend auf Standardoutput ab der Agrarstrukturerhebung 2010 umgesetzt. Dieses System berücksichtigt wie die bisherigen EU-Betriebsklassifizierungssysteme nicht den für die österreichischen Betriebe wichtigen Wirtschaftsfaktor Forstwirtschaft. Aus diesem Grund wurde das EU-System in Zusammenarbeit mit dem BMLFUW, der LBG Österreich und den Landwirtschaftskammern für die nationalen Zwecke adaptiert. Es wurde erstmals in der nationalen Auswertung der Agrarstrukturerhebung 2010 und in der „Betriebswirtschaftlichen Auswertung der Aufzeichnungen freiwillig buchführender Betriebe in Österreich 2012“ sowie für den Grünen Bericht 2013 angewandt.

Im Jänner 2014 wurde das nationale Klassifizierungssystem basierend auf Standardoutput im Rahmen eines Fort- und Weiterbildungsseminars für LehrerInnen und BeraterInnen vorgestellt. In dieser Veranstaltung gemäß Fortbildungsplan des Bundes wurde der Wunsch geäußert, dieses Klassifizierungssystem schriftlich zu dokumentieren. In Zusammenarbeit mit LBG Österreich entstand die vorliegende Publikation und soll allen, die mit dem Thema „Klassifizierung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben“ befasst sind, als Nachschlagewerk dienen.

Thomas Resl
Leiter

Zusammenfassung

Die Klassifizierung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben hinsichtlich ihrer Produktionsschwerpunkte und wirtschaftlichen Größe sind eine wesentliche Grundlage für die Agrarpolitik und Betriebsberatung. Sie sind ein wichtiges Werkzeug in der angewandten Statistik für die Schichtung von Stichproben, um homogene Einheiten zu erreichen.

In der Vergangenheit hat es in Österreich unterschiedliche Systeme zur Einteilung von Betrieben gegeben. Mit der Agrarstrukturhebung 2010 und dem Grünen Bericht wurde das frühere Klassifizierungssystem basierend auf Standarddeckungsbeiträgen auf das aktuelle Klassifizierungssystem auf Basis des Standardoutputs umgestellt. Gleichzeitig mit der Einführung des aktuellen Betriebsklassifizierungssystems wurde auch der Auswahlrahmen, d.h. die Massenabgrenzung der Grundgesamtheit für die Stichprobe Buchführungsbetriebe, neu definiert.

In dieser Publikation wird das aktuelle Klassifizierungssystem basierend auf Standardoutput vorgestellt. Die Berechnungsmethode für Standardoutput-Koeffizienten wird für jede Kategorie erläutert und die stufenweise Ermittlung der Betriebsform in der Theorie, aber auch anhand eines fiktiven Betriebes vorgestellt.

Die Umstellung des Betriebsklassifizierungssystems und die Anpassung des Auswahlrahmens ändern für die Hochrechnung aller Auswertungsgruppen die Höhe des Gewichts eines Buchführungsbetriebes (durch Neuzuordnungen zu Betriebsformen und wirtschaftlicher Größe).

Aus diesem Grund sind Ergebnisse aus den Hochrechnungen der Buchführungsbetriebe, klassifiziert auf Basis der Standardoutput, mit den Ergebnissen aus Hochrechnungen der Buchführungsbetriebe, klassifiziert auf Basis der Standarddeckungsbeiträge, für alle Auswertungsgruppen nicht vergleichbar.

Abstract

The classification of agricultural and forestry holdings in terms of their key production activities and economic size are an important basis for agricultural policy and extension services. They are an important tool in applied statistics for the stratification of samples in order to achieve homogeneous units.

In the past, there were different systems for classification of holdings in Austria. With the Farm Structure Survey 2010 and the Green Report 2013, the classification system previously based on standard gross margins was changed to the current classification system based on standard output. Simultaneously with the launch of the current classification system, the selection frame, i.e. the mass delimitation of the population for the sample accounting farms, was redefined.

In this publication, the current classification system based on standard output will be presented. The calculation method for standard output coefficients is described for each category. Moreover, the stepwise determination of the farm type is described in theory and illustrated by means of a synthetic farm.

The change of both the classification system and the adaptation of the selection frame change the statistical weight of the single accounting farm in the extrapolation of all evaluation groups (because of re-assignments of farm type and economic size).

For this reason, the results of the extrapolations classified based on the standard output and the results of extrapolations classified on the basis of the standard gross margins are not comparable for any evaluation group.

1 Einleitung

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe unterscheiden sich erheblich hinsichtlich ihrer Produktionsschwerpunkte und wirtschaftlichen Größe. Um Aussagen zur Situation von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben machen zu können und daraus Empfehlungen für die Agrarpolitik abzuleiten, werden die Betriebe nach verschiedenen Kriterien klassifiziert. Zusätzlich hat die Betriebsklassifikation eine große Bedeutung in der Beratungsarbeit, um einen einzelnen Betrieb mit der Gruppe von Betrieben, die gleichartig klassifiziert wurden, vergleichen und die sich daraus ergebenden Entwicklungsstrategien für den Betrieb ableiten zu können. Zuletzt ist die Betriebsklassifikation auch ein wichtiges Werkzeug für die Schichtung von Stichproben land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, um homogene Einheiten bezüglich des untersuchten Merkmals in den Schichten zu erreichen. Der gewünschte Schichtungseffekt hinsichtlich der Genauigkeit der Stichprobenschätzung ist umso größer, je geringer die Einheiten bezüglich des untersuchten Merkmals streuen.

Aus diesen Gründen werden bereits seit langem die Kriterien für die Klassifikation von land- und forstwirtschaftlichen Betriebe so ausgewählt, dass möglichst homogene Gruppen entstehen. In der Vergangenheit hat es in Österreich unterschiedliche Systeme zur Einteilung der Betriebe gegeben. Bis 1991 wurde zur Ermittlung des Produktionsschwerpunktes eines Betriebes dessen Bodennutzungsstruktur und zur Ermittlung der wirtschaftlichen Größe dessen ideelle Kulturfläche herangezogen. In dieser Betriebsklassifizierung wurde nur ein Teil der Produktion - die Bodennutzung - berücksichtigt. Der Umfang und die Zusammensetzung der flächenungebundenen Viehhaltung blieben dabei unberücksichtigt. Das war in den früheren Jahren kein Nachteil, da die Viehhaltung wesentlich von der Art der Bodennutzung bestimmt wurde.

In dem darauffolgenden Betriebsklassifizierungssystem wurde die flächenungebundene Viehhaltung einbezogen und die Intensität der Viehhaltung und der Bodennutzung stärker berücksichtigt. Dafür wurde der Produktionsschwerpunkt eines Betriebs mit Hilfe der Zusammensetzung der Standarddeckungsbeiträge seiner Produktionsbereiche und seine wirtschaftliche Größe mit Hilfe des Gesamtstandarddeckungsbeitrages ermittelt.

Ausführlich werden diese zwei Klassifizierungssysteme in der Schriftenreihe Nr. 50 der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft beschrieben (Binder, Pflingstner, 1988).

Durch die Entkoppelung der Marktordnungsprämien (Änderung der Förderungspolitik von produktbezogener Förderung auf die Betriebsprämie) und gesunkener Erzeugerpreise können die Standarddeckungsbeiträge als Basis für ein Betriebsklassifizierungssystem nicht mehr herangezogen werden, da einzelne Standarddeckungsbeiträge von Produktionsbereichen eines Betriebes negativ werden können. Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung und die wirtschaftliche Betriebsgröße sollten jedoch auf der Grundlage eines stets positiv bleibenden wirtschaftlichen Kriteriums bestimmt werden. Deshalb wurde in der EU- Verordnung Nr. 1242/2008 empfohlen, den Standardoutput für die Betriebsklassifizierung zu verwenden. Auf europäischer Ebene wurde ein neues Klassifizierungssystem auf Basis der Zusammensetzung der Standardoutputs eines Betriebes entwickelt und erstmalig bei der Auswertung der Agrarstrukturherhe-

bung 2010 angewendet. Der Produktionsschwerpunkt eines Betriebs wird mit Hilfe der Zusammensetzung der Standardoutputs seiner Produktionsbereiche und seine wirtschaftliche Größe mit Hilfe der Summe des Landwirtschafts- und Gartenbaustandardoutputs ermittelt.

Das neue EU-System berücksichtigt wie die bisherigen Betriebsklassifizierungssysteme die Forstwirtschaft nicht und ist daher ohne Adaptierungen nicht auf die spezielle österreichische Betriebsstruktur direkt anwendbar. Da ein neues nationales Klassifizierungssystem auf Basis des Standardoutputs weiterhin auf die österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe abgestimmt sein muss, konnte das EU- System nicht ohne Erweiterungen für die nationale Klassifizierung der Betriebe übernommen werden.

In einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des BMLFUW wurde im Jahr 2009 ein nationales Klassifizierungssystem entwickelt und erstmalig bei der nationalen Auswertung der Agrarstrukturhebung 2010 sowie bei der Auswertung der Buchführungsbetriebe für den Grünen Bericht 2013 verwendet.

In dieser Publikation wird die Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten für alle Produktionsbereiche und das österreichische Betriebsklassifizierungssystem basierend auf der Verteilung der Standardoutputs eines Betriebes ausführlich dargestellt. Weiters werden die Unterschiede zum vorangegangenen nationalen und zum derzeitigen EU-Klassifizierungssystem herausgearbeitet. Dieses Klassifizierungssystem brachte auch Änderungen hinsichtlich der Massenabgrenzung der Grundgesamtheit für die Stichprobe Buchführungsbetriebe, die beschrieben und mit der vorangegangenen verglichen wird. Danach folgt eine Beschreibung des neuen Schichtenplans für die Buchführungsbetriebe und dessen Umsetzung in Bezug auf die Buchführungsbetriebe 2010 bis 2012 sowie ein Vergleich der Ergebnisse der Hochrechnungen für das Bundesgebiet und für die Betriebsformen beider Klassifizierungssysteme.

Im Jänner 2014 fand das Seminar „Die neue Betriebsklassifizierung auf Basis Standardoutput – Ergebnisse und Auswirkung auf die jährliche Einkommensermittlung (Grüner Bericht)“ gemäß Fortbildungsplan des Bundes zum Thema dieser Publikation statt. Es richtete sich an die BeraterInnen der Landwirtschaftskammern, die LehrerInnen an höheren land- und forstwirtschaftlichen Bundeslehranstalten (HBLFA) und landwirtschaftlichen Fachschulen sowie an die landwirtschaftlichen Statistikverantwortlichen der Landesregierungen. Ziel dieser Publikation ist es, allen Personen, die sich über das österreichische Klassifizierungssystem für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem Standardoutput informieren möchten, ein Nachschlagewerk anzubieten.

2 Der Standardoutput-Koeffizient

Der Standardoutput-Koeffizient (SO-KO) wird als Grundlage für das österreichische Betriebsklassifizierungssystem herangezogen. Beim SO-KO handelt es sich nicht um die betriebsspezifische Bruttoerzeugung, sondern um einen standardisierten Wert für pflanzliche, tierische und forstliche Kategorien, die aus regionalen Ertrags- und Preisstatistiken berechnet oder mit Hilfe von Expertenbefragungen ermittelt werden. Die Berechnung des standardisierten Wertes der Bruttoerzeugung für die verschiedenen Anbau- und Viehbestandsmerkmale erfolgt analog zu den Regeln der EU-Kommission, die im Handbuch zur Betriebsklassifizierung (Europäische Kommission, 2009) publiziert wurden.

In diesem Kapitel werden die in Österreich verwendeten Kategorien für SO-KO und deren Berechnung beschrieben. Die Standardoutputs (SO) eines Betriebes erhält man durch die Verknüpfung der Ausprägungen der einzelnen Flächen- und Viehbestandsmerkmale mit dem jeweiligen SO-KO.

2.1 Kategorien für Standardoutput-Koeffizienten in Österreich

Die von EUROSTAT definierten Kategorien der SO-KO wurden für das österreichische Klassifizierungssystem land- und forstwirtschaftlicher Betriebe um einige Kategorien erweitert. Diese zusätzlichen Kategorien sind die forstwirtschaftlichen Flächen und die sonstigen Tiere (z. B. Damtiere).

Alle Kategorien, für die in Österreich SO-KO berechnet werden, sind im Anhang in den Tabellen A1 bis A9 zu finden. Diese Tabellen A1 bis A9 enthalten die derzeit aktuellen SO-KO für das Jahr 2010 (Mittelwert der Jahre 2008 bis 2012).

2.2 Die Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten

Im folgenden Kapitel werden die Bezugskriterien und die Berechnungsmethode der SO-KO für die einzelnen Flächen- und Viehbestandsmerkmale in der Agrarstrukturerhebung dargestellt. Die Berechnung der SO-KO erfolgt durch die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft.

2.2.1 Bezugskriterien bei der Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten

Die Berechnung der einzelnen SO-KO für die verschiedenen Flächen- und Viehbestandsmerkmale bezieht sich auf drei Kriterien:

- Flächen- oder Viehbestandsgröße in Abhängigkeit vom Merkmal
- Region
- Zeitraum

Bei flächenbezogenen Verfahren wird als Bezugsgröße ein Hektar herangezogen, ausgenommen sind die Pilze, deren Kalkulationen sich auf 100 m² beziehen. Die SO-KO im tierischen Bereich werden auf ein gehaltenes Tier bezogen, ausgenommen sind die Geflügelarten, deren

SO-KO sich auf 100 gehaltene Tiere beziehen, sowie die Bienen mit der Bezugseinheit ein Bienenvolk.

Die regionale Bezugsgröße des SO-KO für die einzelnen land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse ist das NUTS II – Gebiet (Bundesland). Sind für Erzeugnisse keine bundesländerspezifischen Daten verfügbar (z. B. Mengen, Preise) werden österreichische Durchschnittswerte zur Berechnung des SO-KO für das betroffene Bundesland herangezogen.

Der Bezugszeitraum für die Berechnung der SO-KO ist an das Jahr einer Agrarstrukturerhebung gekoppelt. Wenn die Agrarstrukturerhebung im Jahr x durchgeführt wird, wird ein Durchschnittswert aus den fünf aufeinanderfolgenden SO-KO der Jahre $(x-5)$ bis $(x-1)$ gebildet und mit dem Index $(x-3)$ gekennzeichnet (z. B. wird für die Agrarstrukturerhebung im Jahr 2013 ein Durchschnittswert aus den fünf SO-KO der Jahre 2008-2012 gebildet. Dieser wird dann als SO-KO 2010 gekennzeichnet). Um der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, werden die SO-KO immer vor einer Agrarstrukturerhebung aktualisiert.

Zur Berechnung der SO-KO für die pflanzlichen, tierischen und forstlichen Erzeugnisse wird primär der Geldwert der jeweiligen Erzeugung je Einheit in einer Region und für einen Zeitraum herangezogen und an die Eigenheiten der einzelnen Produktionsbereiche angepasst.

2.2.2 Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten für die pflanzlichen Kategorien

Die Ermittlung der SO-KO für die pflanzlichen Kategorien stützt sich im Wesentlichen auf die Veröffentlichungen der Statistik Austria. Die für die Berechnung der SO-KO erforderlichen regionalen Hektarerträge und Nettopreise werden aus den Erhebungen über die Bodennutzungen und Ernten sowie aus der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisstatistik entnommen.

Der SO-KO pflanzlicher Kategorien wird ohne Direktzahlungen, Mehrwertsteuer und produktspezifische Steuern (z. B. Schaumweinsteuer) berechnet. Er umfasst die Verkäufe als auch die interne Verwendung (z. B. als Futter für Tiere), den Eigenverbrauch und Bestandsveränderungen. Ebenso setzt sich dieser aus dem Haupterzeugnis (z. B. Kornverkauf) und etwaigen Nebenerzeugnissen zusammen (z. B. Strohbergung).

Die direkte Berechnung der SO-KO auf Basis von Ertrags- und Preisstatistiken ist nicht für alle pflanzlichen Erzeugnisse möglich. Einige Kulturen fehlen in den offiziellen Statistiken und es gibt Kategorien, die sich aus mehreren Kulturen zusammensetzen.

Für die folgenden Kategorien wird der SO-KO auf eine andere Art und Weise berechnet:

- Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exklusive Folientunnel)
- Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen; Sämereien und Pflanzgut; sonstige Handelsgewächse (z. B. Energiegräser)
- Futterpflanzen
- Rebanlagen
- Obstanlagen (ohne Beerenobst) und Beerenobst
- Gartenbau

Für die Kategorie „Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exklusive Folientunnel)“, die

sich aus mehreren Kulturen zusammensetzt, wird ihr SO-KO von 12 bedeutenden Gemüsekulturen abgeleitet. Dabei werden die aus den offiziellen Statistiken ermittelten SO-KO dieser 12 Gemüsekulturen auf Grund ihrer Anbauflächenanteile gewichtet und das Ergebnis der Kategorie „Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exklusive Folientunnel)“ zugeordnet.

Für die Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, die Sämereien und das Pflanzgut sowie die sonstigen Handelsgewächse (z. B. Energiegräser) sind kaum geeignete statistische Daten verfügbar. Im Jahr 2006 wurden die wichtigsten Kulturen dieser Kategorien mit durchschnittlichen Hektarerträgen und Preisen bewertet. Für die nachfolgenden Jahre werden diese SO-KO anhand des Preisindex für pflanzliche Erzeugnisse fortgeschrieben.

Zur Berechnung der einzelnen SO-KO für die Futterpflanzen (Feldfutterbau und Dauergrünland) werden der Katalog „Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008“ (BMLFUW und LFI, 2008) und die Statistik „Feldfrucht- und Dauerwiesenproduktion“ verwendet. Aus der im Katalog veröffentlichten Deckungsbeitragskalkulation einer Futterpflanze werden als Preis die variablen Kosten pro dt verwendet und mit dem Preisindex für Betriebsausgaben fortgeschrieben. Den SO-KO für eine Futterpflanze erhält man durch Multiplikation des abgeleiteten Preises mit ihrem durchschnittlichen Hektarertrag, entnommen aus der Statistik „Feldfrucht- und Dauerwiesenproduktion“.

Der SO-KO für die Kategorie „Rebanlagen“ hängt vom Ertrag sowie der Zusammensetzung der Vermarktungsarten (Trauben-, Fasswein- und Flaschenweinverkauf) und ihren Preisen in einer Region ab. Es gibt keine aktuellen Statistiken zu Preisen und zur Verteilung der Vermarktungsarten. Daher wird zur Bestimmung des SO-KO für Rebanlagen je Hektar auf die Jahresabschlüsse der freiwillig buchführenden Betriebe zurückgegriffen.

Für die Kategorie „Obstanlagen (einschließlich Beerenanlagen)“ und „Beerenobst“, die sich aus verschiedenen Obstkulturen zusammensetzt, wird ihr SO-KO von 4 bedeutenden Obstkulturen abgeleitet. Dabei werden die aus den offiziellen Statistiken ermittelten SO-KO dieser 4 Obstkulturen auf Grund ihrer Flächenanteile gewichtet und das Ergebnis der Kategorien „Obstanlagen (ohne Beerenobst)“ und „Beerenobst“ zugeordnet.

Für die Kategorie „Gartenbau“ wurde aus den für 54 Gartenbaubetrieben erstellten Betriebsverbesserungsplänen der Jahre 2000 bis 2002 der durchschnittliche Umsatz eines Gartenbaubetriebes je ha berechnet. Ab dem Folgejahr wurde der SO-KO für die Kategorie „Gartenbau“ mit dem Preisindex für pflanzliche Erzeugnisse fortgeschrieben.

Für die Kategorien von Ackerflächen außerhalb der Produktion (z. B. Blüh- und Bracheflächen) sowie Dauergrünland außer Produktion wird der SO-KO mit Null bewertet.

2.2.3 Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Kategorien

Zur Berechnung der SO-KO für die tierischen Kategorien werden in erster Linie veröffentlichte Daten von Statistik Austria und LBG Österreich herangezogen. Von Statistik Austria werden die land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisstatistik, die Statistik zur Milcherzeugung und -verwendung und die Statistiken zur Schlachtung und Fleischerzeugung sowie von LBG Österreich die quartalsmäßige Studie zur Preisentwicklung in der österreichischen Land- und Forst-

wirtschaft (Agrarischer Paritätsspiegel) verwendet. Kann die Datenbasis zur Berechnung des SO-KO für ein tierisches Erzeugnis nicht aus den oben genannten veröffentlichten Statistiken entnommen werden, wird auf zusätzliche Informationsquellen zugegriffen, wie z. B. auf die vom BMLFUW veröffentlichten Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten für die Betriebsberatung 2008, auf telefonische oder schriftliche Informationen durch Fachexperten, die RollAMA oder Publikationen im Internet.

Die SO-KO für die tierischen Kategorien werden analog zu den SO-KO für die pflanzlichen Kategorien ohne Mehrwertsteuer, Direktzahlungen und produktspezifische Steuern berechnet. Zusätzlich werden bei der Kalkulation der SO-KO die produktspezifischen Eigenheiten der tierischen Erzeugnisse berücksichtigt:

- ■ ■ Bei vielen Tierkategorien sind bei der Berechnung ihrer SO-KO das Haupterzeugnis und Nebenerzeugnisse zu berücksichtigen. Ein Beispiel hierfür ist der SO-KO für die Milchviehhaltung, der sich aus den Werten der Milcherzeugung, der Kälber und des Altkuhanteils zusammensetzt.
- ■ ■ In einer Tierkategorie können unterschiedliche Erzeugnisse erzeugt werden. Die Ausrichtung der Produktion wirkt sich gravierend auf die Höhe ihres SO-KO aus. Deshalb wird der SO-KO einer Tierkategorie aufgrund der Anteile der einzelnen Produktionsrichtungen in einer Region berechnet. Ein Beispiel dafür ist die Kategorie „weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)“, deren Hauptausrichtung Milcherzeugung oder Lämmerproduktion sein kann.
- ■ ■ Viele Tiere werden während ihrer Lebensdauer verschiedenen SO-Kategorien zugeordnet. Eine Berechnung des Erlöses jeder einzelnen SO-Kategorie und deren Summierung würden daher den Gesamterlös dieser Tierart überschätzen. Daher darf bei der Berechnung der SO-KO dieser Tierarten nur der Zuwachs innerhalb der jeweiligen Kategorie berücksichtigt bzw. muss vom erzielbaren Erlös der Wiederbeschaffungswert abgezogen werden. Z. B. kann während des Lebens eines weiblichen Rindes dieses Tier vier unterschiedlichen Kategorien zugeordnet und bewertet werden: Kälber bis 1 Jahr, männlich und weiblich → weibliche Rinder, 1 bis 2 Jahre → Kalbinnen, über 2 Jahre → Milchkuh.
- ■ ■ Bei der Ermittlung des SO-KO für die tierischen Kategorien ist die Anzahl der Umtriebe der Tiere pro Jahr in den einzelnen Kategorien in die Berechnung einzubeziehen, da der SO-KO auf ein Jahr bezogen wird.

Die Berechnung der SO-KO hat für nahezu jede Tierkategorie ihre Eigenheiten. Für folgende Tierkategorien werden SO-KO kalkuliert:

- Einhufer (Pferde)
- Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich
- Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren
- Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren
- Männliche Rinder, 2 Jahre und älter
- Kalbinnen, 2 Jahr und älter
- Milchkühe

- Sonstige Kühe (Mutterkühe)
- Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)
- Sonstige Schafe
- Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)
- Sonstige Ziegen
- Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg
- Mutterschweine von 50 kg und mehr
- Andere Schweine (Mastschweine)
- Masthähnchen und -hühner
- Legehennen
- Truthühner
- Enten
- Gänse
- Strauße
- Sonstiges Geflügel
- Bienen
- Sonstige Tiere (Damtiere)

Für die zuvor aufgezählten Tierkategorien wird in den nachfolgenden Tabellen die Ermittlung der SO-KO dargestellt. Darin finden sich neben der Bezeichnung und des SO-KO Codes, die Zusammensetzung des SO-KO (Erzeugnisse), die Ermittlungsmethode (Erhebung und/oder Fortschreibung) und die zugrundeliegenden Daten mit der Quellenangabe, aus denen die Informationen gewonnen werden. Teilweise sind keine publizierten Quellen verfügbar, daher wurden eigene Annahmen getroffen, die sich auf Expertenwissen oder eigene Berechnungen stützen. In diesem Fall erfolgt in den nachfolgenden Tabellen keine Quellenangabe.

Für die verschiedenen SO-KO werden in den nachfolgenden Tabellen gesondert die dazugehörigen Erzeugnisse dargestellt.

Die Berechnung des Wertes des jeweiligen Erzeugnisses erfolgt zunächst, in dem die verkauften (erzeugten) bzw. zugekauften Mengen je Tier (Wiederbeschaffung) erhoben werden. Danach werden die Mengen mit dem Preis, der aus einer Erhebung und/oder durch Fortschreibung ermittelt wird, verknüpft. Abschließend wird der Zuwachs je Tier berechnet, der sich aus dem Verkaufserlös abzüglich des Wiederbeschaffungswertes ergibt. Bei der Ermittlung des Wiederbeschaffungswertes wird die Anzahl der Umtriebe pro Jahr und die Bestandsergänzungsquote berücksichtigt. Falls in einer Tierkategorie verschiedene Vermarktungsformen vorkommen, wird deren Anteil bei der Berechnung des SO-KO berücksichtigt.

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Einhufer [Pferde] (C_1)	Fohlen	Fortschreibung	verkauftes Fohlen gewichteter Verkaufspreis auf Versteigerungen (Jahre 2000 - 2002) Fortschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	Auswertungen von Versteigerungsdaten LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
	Reitstunden	Fortschreibung	0,6 erzeugte Fohlen pro Stute und Jahr 300 Reiteinheiten pro Jahr Erlös pro Reiteinheit im Jahr 2012 beträgt 10 Euro Fortschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
	Altpferde	Erhebung	680 kg Lebendgewicht je Pferd Erzeugerpreis für Altpferd	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
			Bestandsergänzungsquote = 0,077 (entspricht 13 Jahre Nutzungsdauer) Verkauf mit 388 kg Schlachtgewicht (Mittelwert 2008 - 2012) Mastbeginn: 100 kg Lebendgewicht	Statistik Austria: Lebend- und Schlachtgewichte geschätzter Mittelwert auf Basis LK- Marktberichte
Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich (C_2_1)	männliche Schlachttiere (50%)	Erhebung	Erzeugerpreise für männliche Nutzkälber und Schlachttiere Wert männliche Schlachttiere = (Wert zum Verkaufszeitpunkt minus Wert bei Mastbeginn) x 0,665 Umtriebe pro Jahr x 50% Anteil männlicher Tiere	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik angenommene Umtriebe auf Basis BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 (Verfahren: Stiermast intensiv, Stiermast extensiv, Ochsenmast)
			erzeugte Nachzuchtkalbin Aufzuchtbeginn bei 100 kg Lebendgewicht	geschätzter Mittelwert auf Basis LK- Marktberichte
	Nachzuchtkalbinnen (35%)	Erhebung	Erzeugerpreise Nachzuchtkalbinnen (85% Nutzkalbinnenpreis, 15% Zuchtkalbinnenpreis) Erzeugerpreise weibliche Kälber Wert Nachzuchtkalbinnen = (Verkaufserlös minus Wert bei Aufzuchtbeginn) x 0,414 Umtriebe pro Jahr x 35% Nachzuchtkalbinnen	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik; Experteninformation (Landwirtschaftskammern) Ermittlung der Umtriebe und Bedarf Nachzuchtkalbinnen auf Basis Zuchtdata: Jahresbericht 2012, eigene Berechnungen

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich (C_2_1)	Schlachtkalbinnen (15%)	Erhebung	Schlachtgewicht: 301 kg (Mittelwert 2008 bis 2012) Aufzuchtbeginn bei 100 kg Lebendgewicht	Statistik Austria: Lebend- und Schlachtgewichte geschätzter Mittelwert auf Basis LK- Marktberichte
			Erzeugerpreise für weibliche Kälber und Schlachtkalbinnen	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatisik
Rinder männlich von 1 bis 2 Jahren (C_2_2)	männliche Schlachttiere	Erhebung	Wert Schlachtkalbinnen = (Verkaufserlös minus Wert bei Aufzuchtbeginn) x 0,65 Umtriebe pro Jahr x 15% Anteil Schlachtkalbinnen	eigene Berechnung der Umtriebe aus BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 Anteil Schlachtkalbinnen aus weiblichen Kälberanfall abzüglich Nachzuchtkalbinnen (Zuchtdata: Jahresbericht 2012)
			Verkauf mit 388 kg Schlachtgewicht (Mittelwert 2008 bis 2012) Mastbeginn bei 100 kg Lebendgewicht	Statistik Austria: Lebend- und Schlachtgewichte geschätzter Mittelwert auf Basis von LK- Marktberichte
Rinder weiblich von 1 bis 2 Jahren (C_2_3)	Nachzuchtkalbinnen (70%)	Erhebung	Erzeugerpreise männliche Nutzkälber und Schlachttiere	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatisik
			erzeugte Nachzuchtkalbin Aufzuchtbeginn bei 100 kg Lebendgewicht	Experteninformationen (Landwirtschaftskammern) geschätzter Mittelwert auf Basis LK- Marktberichte
Rinder weiblich von 1 bis 2 Jahren (C_2_3)	Nachzuchtkalbinnen (70%)	Erhebung	Wert Rinder männlich von 1 bis 2 Jahren = (Verkaufserlös minus Wert bei Aufzeichnungen) x Umtriebe pro Jahr = 0,665 (entspricht 18 Monate Mastdauer)	angenommener Wert auf Basis BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 (Verfahren: Stiermast intensiv, Stiermast extensiv, Ochsenmast)
			Erzeugerpreise weibliche Kälber, Zucht- (Anteil 75%) und Nutzkalbin (Anteil 85%)	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatisik
Rinder weiblich von 1 bis 2 Jahren (C_2_3)	Nachzuchtkalbinnen (70%)	Erhebung	Wert Nachzuchtkalbinnen = (Verkaufserlös minus Wert bei Aufzuchtbeginn) x 0,414 Umtriebe pro Jahr x 70 % Anteil Nachzuchtkalbinnen	Zuchtdata: Jahresbericht 2012, eigene Berechnungen
			erzeugte Nachzuchtkalbin Aufzuchtbeginn bei 100 kg Lebendgewicht	Experteninformationen (Landwirtschaftskammern) geschätzter Mittelwert auf Basis LK- Marktberichte

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Rinder weiblich von 1 Jahre und älter (C_2_3)	Schlachtkalbinnen (30%)	Erhebung	Schlachtgewicht: 301 kg (Mittelwert 2008 bis 2012) Aufzuchtbeginn bei 100 kg Lebendgewicht Erzeugerpreise für Schlachtkalbinnen	Statistik Austria: Lebend- und Schlachtgewichte geschätzter Mittelwert auf Basis LK- Marktberichte Erzeugerpreisstatistik
Männliche Rinder, 2 Jahre und älter (C_2_4)	männliche Schlachttiere	Erhebung	Wert Schlachtkalbinnen = (Verkaufserlös minus Wert bei Aufzuchtbeginn) x 0,65 Umtriebe pro Jahr x 30% Anteil Schlachtkalbinnen 110 kg Zunahme an Schlachtgewicht Erzeugerpreis Schlachttiere	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 Zuchtdata: Jahresbericht 2012, eigene Berechnungen Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
Kalbinnen, 2 Jahre und älter (C_2_5)	Nachzuchtkalbinnen	Erhebung	erzeugte Nachzuchtkalbin Aufzuchtbeginn bei 100 kg Lebendgewicht Erzeugerpreis für weibliche Kälber, Zucht- (Anteil 15%) und Nutzkalbin (Anteil 85%) Wert Nachzuchtkalbinnen = (Verkaufserlös minus Wert bei Aufzuchtbeginn) x 0,414 Umtriebe pro Jahr	Experteninformationen (Landwirtschaftskammern) geschätzter Mittelwert auf Basis LK- Marktberichte Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik Zuchtdata: Jahresbericht 2012, eigene Berechnungen
Milchkühe (C_2_6)	Milch	Erhebung	Milchleistung je Kuh und Jahr Milchpreis je kg	Statistik Austria: Milcherzeugung und -verwendung Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
	Kälber	Erhebung	weibliches Kalb: 200 kg (Mittelwert bei Verkauf mit 100 kg und Aufzucht nach 1 Jahr mit 300 kg) männliches Kalb: 100 kg Verkaufsgewicht Erzeugerpreis für weibliche und männliche Kälber Wert Kälber = Erlös männliche Kälber x 45% (Anteil aufgezogener männlicher Kälber) + Erlös weibliche Kälber x 45% (Anteil weiblicher Kälber)	geschätzter Wert auf Basis LK- Marktberichte Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsberatung 2008

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle	
Milchkühe (C_2_6)	Altkuh	Erhebung	328 kg Schlachtgewicht pro Altkuh (Durchschnitt 2008 bis 2012)	Statistik Austria: Lebend- und Schlachtgewichte	
			Erzeugerpreis je kg Schlachtgewicht	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik	
	eingestellte Kalbin	Erhebung	Wert Altkuh pro Jahr = Verkaufserlös x 0,25 (Bestandsergänzungsquote)	Zuchtdata: Jahresberichte + Aufschlag für Nichtzuchtverbandsmitglieder	
			Erzeugerpreis für Nutzkalbin (Anteil 85%) und Zuchtkalbin (Anteil 15%)	Expertenbefragung (Landwirtschaftskammern)	
Sonstige Kühe [Mutterkühe] (C_2_99)	Bestandsergänzung (Wiederbeschaffungswert)	Erhebung	Wiederbeschaffungswert = Preis Kalbin x 0,25 (Bestandsergänzungsquote)	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik	
			Verkaufsgewicht männlicher Einsteller: 300 kg Lebendgewicht Verkaufsgewicht weiblicher Einsteller: 270 kg Lebendgewicht	Zuchtdata: Jahresberichte + Aufschlag für Nichtzuchtverbandsmitglieder	
	Einsteller	Erhebung	Einstellerpreise pro kg Lebendgewicht	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008	
			Wert Einsteller = Verkaufserlös männliche Einsteller x 0,42 (männliche Einsteller/Jahr) + Verkaufserlös weibliche Einsteller x 0,42 (weibliche Einsteller/Jahr)	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik	
	Altkuh	Erhebung	Schlachtgewicht je Altkuh: 328 kg (Durchschnitt 2008 bis 2012)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008	
			Erzeugerpreis pro kg Schlachtgewicht	Statistik Austria: Lebend- und Schlachtgewichte	
		eingestellte Kalbin	Erhebung	Wert Altkuh pro Jahr = Verkaufserlös x 0,167 (Bestandsergänzungsquote)	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
				Erzeugerpreis Nutzkalbin	
	Wiederbeschaffungswert (Bestandsergänzung)	Erhebung	Wiederbeschaffungswert = Erzeugerpreis Nutzkalbin x 0,167 (Bestandsergänzungsquote)	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik	

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
weibliche Zuchtschafe [Mutterschafe] (C_3_1_1)			420 kg Milchleistung je Schaf und Jahr	Statistik Austria: Schafmilcherzeugung und -verwendung
	Milch	Fortschreibung	Schafmilchpreis aus 2007 Fortschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Multiplikation mit Faktor 0,105 (10,5 % der Mutterschafe zur Milchgewinnung gehalten)	Statistik Austria: Schafmilcherzeugung und -verwendung Statistik Austria: Viehzählung
	Lämmer	Erhebung	Lebendgewicht je Lamm: 43 kg Erzeugerpreis	Statistik Austria: Lebend- und Schlachtgewichte Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
			Wert Lämmer = Verkaufserlös pro Lamm x 1,66 (verkaufte Lämmer pro Jahr)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
	Wolle	Fortschreibung	4 kg Wolle pro Mutterschaf und Jahr Preis je kg im Jahr 2007: 0,58 Euro pro kg Fortschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Lebendgewicht je Altschaf (2011: 73 kg) Erzeugerpreis	Statistik Austria: Schlachtstatistik Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
	Alttier	Erhebung	Wert Alttier pro Jahr = Verkaufserlös Altschaf x 0,2 (Bestandsergänzungsquote)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
	Wiederbeschaffungswert	nicht bewertet	nicht bewertet, da nur verkaufte Lämmer bei Berechnung des SO-KO herangezogen werden	

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Sonstige Schafe (C_3_1_99)	Lämmermast	Erhebung	Lebendgewicht pro Lamm: 40 kg	LKV Bayern - Lämmermastbericht 2010
			Erzeugerpreis	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
weibliche Zuchtziegen [Milchziegen] (C_3_2_2)	Milch	Forttschreibung	Wert Lämmer pro Jahr = Verkaufserlös pro Lamm x 2 Umtriebe pro Jahr (140 Masttage + Leertage)	LKV Bayern - Lämmermastbericht 2010
			635 kg Milchleistung	Statistik Austria: Ziegenmilcherzeugung und -verwendung
	Kitze	Forttschreibung	Milchpreis Forttschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Verkauf: 7 kg Schlachtgewicht pro Milchziege und Jahr (Grundlage: 2 jähriger Rhythmus)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 Experteninformation
	Alttier	Forttschreibung	Verkaufspreis pro kg Schlachtgewicht Forttschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Alttieranteil in kg pro Jahr	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
Bestandsergänzung (Wiederbeschaffungswert)	Kitzmast	nicht bewertet	Verkaufspreis Alttiere Forttschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			nicht bewertet, da nur verkaufte Kitze bei Berechnung des SO-KO herangezogen werden	
Sonstige Ziegen (C_3_2_99)	Kitzmast	Erhebung	Kitzanteil laut BMLFUW (14 kg pro Jahr)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
			Verkaufspreis Forttschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg (C_4_1)	Ferkel	Erhebung	Aufzuchtlohn pro Babyferkel	Styriabrid
			Wert Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg = Aufzuchtlohn pro Ferkel x 8 Umtriebe pro Jahr Ferkelgewicht: 31 kg	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
Mutterschweine von 50 kg und mehr (C_4_2) Mutterschweine von 50 kg und mehr (C_4_2)	Ferkel	Erhebung	Ferkelpreis je kg Lebendgewicht	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
			Wert Ferkel = Erlös pro Ferkel x 18,5 verkaufte Ferkel pro Mutterschwein und Jahr (19 abgesetzte Ferkel pro Sau abzüglich 2,5 % Aufzuchtverluste)	AWI: Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten
			180 kg Schlachtgewicht	Statistik Austria: Schlachtstatistik
			Erzeugerpreis je kg Schlachtgewicht	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Mutterschweine von 50 kg und mehr (C_4_2)	Altsau	Erhebung	Wert Altsau pro Jahr = Schlachtgewicht x Erzeugerpreis x 0,4 (Bestandsergänzungsquote)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
			zugekaufte Jungsau	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
			Jungsauenpreis laut BMLFUW Fortanschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
Sonstige Schweine [Mastschweine] (C_4_99)	Mastschweine	Erhebung	Wiederbeschaffungswert = Jungsauenpreis x 0,4 (Bestandsergänzungsquote)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
			97 kg Schlachtgewicht je Mastschwein (Mittelwert 2008 bis 2012) Zukauf von 31 kg Ferkel	Statistik Austria: Schlachtstatistik BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
			Erzeugerpreise für Ferkel und Mastschweine	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
			Wert Mastschweine pro Jahr = (Verkaufserlös Mastschweine minus Zukaufpreis Ferkel) x 2,6 Umtriebe pro Jahr	Statistik Austria: Schlachtstatistik und Schweinebestand, eigene Berechnungen

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Masthähnchen und -hühner (C_5_1)	Masttiere	Erhebung und Fortschreibung	Verkaufsgewicht 1,25 kg Schlachtgewicht (= 1,6 kg Lebendgewicht bei 74% Schlachtausbeute und 5% Tierverlusten)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 BZA Hähnchenmast LWK Niedersachsen
			Erzeugerpreise je kg Lebendgewicht Masthähnchen Kükenzukaufspreis, Fortschreibung Kükenpreis mit Preisindex tierische Erzeugnisse	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung, LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Wert Masthähnchen und -hühner pro Jahr = (Verkaufserlös Masttiere minus Zukaufspreis Küken) x 6 Umtriebe pro Jahr	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
SO-KO	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
			270 Eier pro Henne (Wert aus Bodenhaltung, Freilandhaltung und Bio-Freilandhaltung)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 AMA: RollAMA
			Gewichtung nach Haltungsform (66% Bodenhaltung, 22% Freilandhaltung, 12% Bio-Freilandhaltung)	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik, eigene Berechnungen
Legehennen (C_5_2)	Junghennenzukauf	Fortschreibung	gewichteter Erzeugerpreis nach Haltungsform und Mittelwert aus Größenklasse M und L	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Zukaufspreis je Stück Fortschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Truthühner (C_5_3_1)	Masttiere	Erhebung und Fortschreibung	Verkaufsgewicht = 12 kg je eingestelltem Truthahn (9% Verluste)	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
			Verkaufspreis je kg Lebendgewicht	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
Enten (C_5_3_2)	Masttiere	Erhebung und Fortschreibung	Kükeneinkaufspreis je Stück Fortschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Wert Masttiere pro Jahr = (Verkaufserlös Truthahn minus Preis Kükenzukauf) x 2 Umtriebe pro Jahr	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
			Schlachtgewicht: 2,2 kg je Tier	Expertenbefragung (Landwirtschaftskammern)
Gänse (C_5_3_3)	Masttiere (Weidegänse)	Erhebung und Fortschreibung	Schlachtpreis Mastenten für 2012 erhoben Preis Kükenzukauf für 2012 erhoben Fortschreibung der Preise mit Index tierische Erzeugnisse	Expertenbefragung (Landwirtschaftskammern) Expertenbefragung (Landwirtschaftskammern) LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Wert der Masttiere pro Jahr = (Schlechterlös minus Kükenzukauf) x 3 Umtriebe pro Jahr	Expertenbefragung (Landwirtschaftskammern)
Gänse (C_5_3_3)	Masttiere (Weidegänse)	Erhebung und Fortschreibung	Schlachtgewicht: 4 kg je Tier	Expertenbefragung (Landwirtschaftskammern)
			Schlachtpreis für 2012 erhoben Kükenzukauf für 2012 erhoben Fortschreibung der Preise mit Preisindex tierische Erzeugnisse	Expertenbefragung (Landwirtschaftskammern) Expertenbefragung (Landwirtschaftskammern) LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Wert der Weidegänse pro Jahr = (Schlechterlös minus Kükenzukauf) x 1 Umtrieb pro Jahr	Experteninformation

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO Bezeichnung (Code)	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Strauße (C_5_3_4)	Fleisch	Erhebung und Fortschreibung	Schlachtgewicht: 30,45 kg je Tier	Zöchinger: Die Straußenhaltung als betriebliche Strategie zur Absicherung des Vollerwerbs LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Verkaufspreise je nach Vermarktungsform Preis Kükenzukauf Fortschreibung der Preise mit Preisindex tierische Erzeugnisse	
			Wert Fleischverkauf = (Verkaufserlös Fleisch minus Jungtierzukauf) x 1 Umtrieb pro Jahr Leder je Schlachttier	
Sonstiges Geflügel (C_5_3_99)	Perlhuhn	Fortschreibung	Wert des Leders je Schlachttier Fortschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	Zöchinger: Die Straußenhaltung als betriebliche Strategie zur Absicherung des Vollerwerbs LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			Wert des Leders je Tier x Anzahl der Umtriebe	
			Verkaufsgewicht: 1,4 kg Verkaufspreis je kg Verkaufsgewicht eigene Nachzucht, daher kein Kükenzukauf angesetzt Fortschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	
			Wert Perlhühnermast pro Jahr = Verkaufserlös pro Tier x 6 Umtriebe pro Jahr	DLG: DLG-Merkblatt LBG: Agrarischer Paritätsspiegel

Tabelle 1: Ermittlung der Standardoutput-Koeffizienten für die tierischen Erzeugnisse - Fortsetzung

SO-KO	Erzeugnis	Methode	Grundlagen	Quelle
Bezeichnung (Code)				
Bienen (C_7)	Honig	Erhebung	30 kg Honig pro Volk	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
	Wachs	Fortbeschreibung	Erzeugerpreis je kg Honig	Statistik Austria: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik
			Wachs je Volk	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008
			Leistung Wachs je Volk Fortbeschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	BMLFUW: Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
Sonstige Tiere [Damtiere] (N_19)	Schmaltiere, Spieß-, Zuchttiere	Erhebung und Fortbeschreibung	Mittleres Verkaufsgewicht: 31,2 kg (Jagdgewicht und Lebendgewicht bei Zuchttieren)	Lfl Bayern - Leitfaden für die landwirtschaftliche Wildtierhaltung
	Alttiere	Fortbeschreibung	gemittelte Verkaufspreise Fortbeschreibung der Preise mit Preisindex tierischer Erzeugnisse	ARGE Zuchtwildpreise und Verband Wildtierhalter LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
			3 kg anteiliges Verkaufsgewicht pro Jahr	BMLFUW: Standarddeckungsbeiträge und Daten für die Betriebsberatung 1999/2000/2001
	Decke	Fortbeschreibung	Verkaufspreis Fortbeschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse	Lfl Bayern - Leitfaden für die landwirtschaftliche Wildtierhaltung LBG: Agrarischer Paritätsspiegel
Verkaufspreis Fortbeschreibung mit Preisindex tierische Erzeugnisse			BMLFUW: Standarddeckungsbeiträge und Daten für die Betriebsberatung 1999/2000/2001 LBG: Agrarischer Paritätsspiegel	

2.2.4 Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten für die forstwirtschaftlichen Kategorien

Zur Berechnung der SO-KO für die forstwirtschaftlichen Kategorien werden die Ergebnisse aus der Waldinventur, der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisstatistik, des Agrarischen Paritätsspiegels sowie andere Informationsquellen genutzt.

Die SO-KO forstlicher Erzeugnisse werden ohne Direktzahlungen, Mehrwertsteuer und produktspezifische Steuern berechnet. Sie umfassen die Verkäufe, als auch die interne Verwendung, den Eigenverbrauch und die Bestandsveränderungen.

Für das österreichische Klassifizierungssystem land- und forstwirtschaftlicher Betriebe werden die SO-KO für drei forstwirtschaftliche Kategorien berechnet, die im Folgenden beschrieben werden:

- Wald
- Energieholzflächen
- Forstgärten

Als Datenbasis für die Kalkulation des SO-KO für Wald werden die Ergebnisse der Waldinventur und die land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik herangezogen.

Aus der Waldinventur wird die Zuwachsleistung an Holz je Hektar und Jahr in Erntefestmeter für alle politischen Bezirke entnommen. Die Zuwachsleistung an Holz in Erntefestmetern entspricht den Vorratsfestmetern abzüglich der Rindenverluste und der Verluste bei der Holzernte.

Von Experten wurden für die Berechnung des Holzpreises die Anteile für die verschiedenen Verwertungsformen von Holz (Blochholz, Schleifholz, Brennholz, etc.) einer Baumart geschätzt und damit ein gewichteter Holzpreis für Fichte, Kiefer und Buche je Bundesland berechnet. Den Holzpreis in einem politischen Bezirk erhält man durch die Gewichtung der Holzpreise der drei Baumarten in einem Bundesland mit den aus der Waldinventur für die politischen Bezirke entnommenen Anteilen von Fichte, Kiefer und Buche.

Dieser berechnete Holzpreis für einen politischen Bezirk wird mit der Zuwachsleistung in Erntefestmeter an Holz je Hektar und Jahr multipliziert. Das Ergebnis ist der SO-KO für Wald in einem politischen Bezirk. Auf Grund der Waldflächenanteile der politischen Bezirke im Bundesland wird daraus dessen SO-KO für Wald berechnet.

Als Datenbasis zur Berechnung der SO-KO für Energieholzflächen werden die von klima:aktiv im Jahr 2009 im Rahmen einer Publikation über die Wirtschaftlichkeit von Energieholz-Kurzumtriebsflächen veröffentlichten Erträge und Preise herangezogen. Die daraus entnommenen Hektarerträge werden mit den Preisen verknüpft, wobei diese anhand des Preisindex für forstwirtschaftliche Erzeugnisse fortgeschrieben werden.

Als Datenbasis zur Berechnung des SO-KO für Forstgärten werden Kalkulationsunterlagen für 4-jährige Fichtenpflanzen der Österreichischen Bundesforste AG (Waldbauhof Wieselburg) aus dem Jahr 1986 verwendet. Aufgrund von fehlenden aktuellen Daten wird der damals errechnete Rothertrag pro ha herangezogen und anhand des Preisindex für forstwirtschaftliche Erzeugnisse fortgeschrieben.

3 Vorgangsweise der Klassifizierung der österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Die Klassifizierung der österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe basiert auf der Berechnung der einzelnen Standardoutputs (SO). Sie erfolgt durch die Verknüpfung der Ausprägungen der Flächen- und Viehbestandskategorien eines Betriebes mit den jeweiligen regionalen Standardoutput-Koeffizienten (SO-KO).

Nach der Berechnung der SO für die Kategorien eines Betriebes werden sie zu jenen betriebswirtschaftlich relevanten Gruppen summiert, welche für die Ermittlung der Betriebsform eines österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebes erforderlich sind.

In diesem Kapitel werden einleitend die Sonderfälle beschrieben. Anschließend erfolgt eine Darstellung, aus welchen SO Kategorien eines Betriebes sich die SO Gruppen zusammensetzen sowie welche SO Gruppen eines Betriebes für die Klassifizierung erforderlich sind. Abschließend wird der Algorithmus des österreichischen Betriebsklassifizierungssystems erläutert.

3.1 Sonderfälle bei der Ermittlung der einzelnen SO eines Betriebs

Die Berechnung der einzelnen SO eines Betriebes erfolgt durch die Verknüpfung der Ausprägungen der Flächen- und Viehbestandskategorien mit den jeweiligen regionalen Standardoutput-Koeffizienten (SO-KO). Bei der Ermittlung der einzelnen SO des Betriebes sind einige Ausnahmen zu beachten. Sie betreffen die nachfolgenden Viehbestandskategorien:

- Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich
- Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg
- Sonstige Schafe
- Sonstige Ziegen

Der Wert der Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich ist bei der Berechnung der SO-KO für die Tierkategorien „Milchkühe“ und „Sonstige Kühe (Mutterkühe)“ und somit auch bei der Berechnung der SO des Betriebes für die beiden Tierkategorien bereits berücksichtigt. Deshalb wird bei Betrieben mit Milchkühen und sonstigen Kühen nur für jene Stück gehaltene Rinder unter 1 Jahr ein eigener SO berechnet, die über die Summe an gehaltenen Milchkühen und sonstigen Kühen (Mutterkühe) hinausgehen. Ansonsten wird der SO für Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich auf „Null“ gesetzt.

Bei Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg ist der SO „Null“, wenn Mutterschweine von 50 kg und mehr am Betrieb gehalten werden. Sind keine Mutterschweine am Betrieb, wird die Anzahl der gehaltenen Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg mit ihrem SO-KO multipliziert.

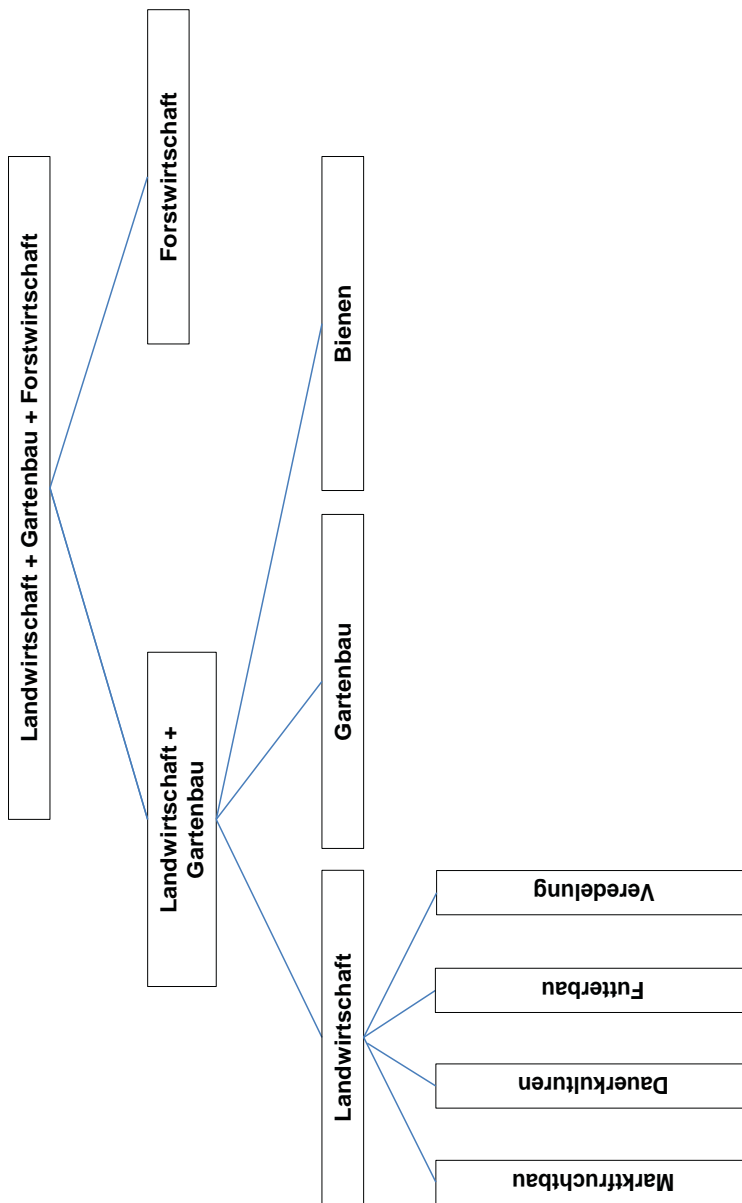
Der SO für Sonstige Schafe ist gleich „Null“, wenn weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe) auf dem Betrieb gehalten werden. Andernfalls wird die Anzahl der gehaltenen sonstigen Schafe mit ihrem SO-KO multipliziert.

Der SO für Sonstige Ziegen ist gleich „Null“, wenn weibliche Zuchtziegen (Milchziegen) auf dem Betrieb gehalten werden. Andernfalls wird die Anzahl der gehaltenen sonstigen Ziegen mit ihrem SO-KO multipliziert.

3.2 Bildung der für die österreichische Betriebsklassifizierung erforderlichen SO Gruppen eines Betriebes

Nach der Berechnung der SO für die Kategorien werden diese zu betriebswirtschaftlich relevanten Gruppen summiert, die für die Ermittlung der Betriebsform erforderlich sind.

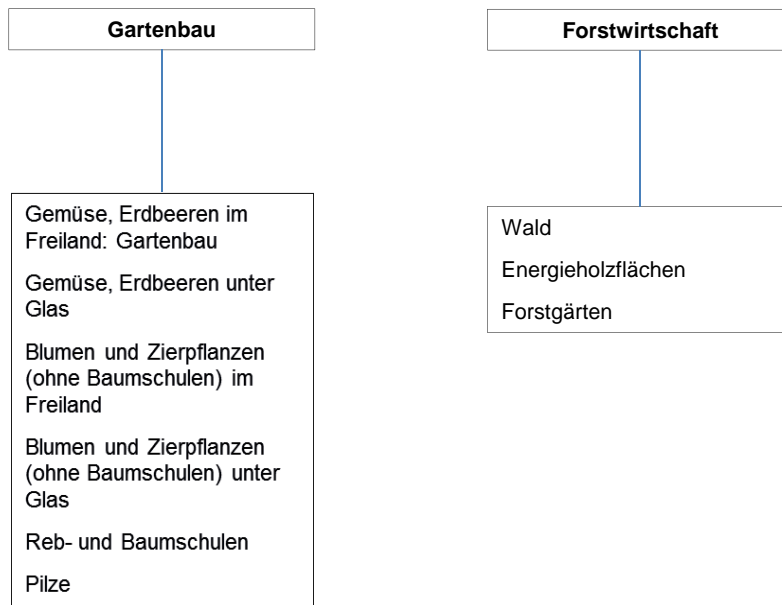
In den nachfolgenden Abbildungen wird die Ermittlung der für das österreichische Betriebsklassifizierungssystem erforderlichen SO Gruppen dargestellt. In den Abbildungen wird zur Verbesserung der Lesbarkeit die vorangestellte Bezeichnung „SO“ bei den Kategorien- und Gruppennamen weggelassen. Es werden auch nicht relevante Kategorien oder Gruppen (z. B. Reis, Tabak) und Kategorien mit einem SO-KO von „Null“ (z. B. Brachflächen mit oder ohne Beihilfe) in den Abbildungen vernachlässigt.



Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 1:
50 Gruppen eines
land- und forst-
wirtschaftlichen
Betriebes

Abbildung 2:
Zusammensetzung
der SO Gruppen
Gartenbau und
Forstwirtschaft



Quelle: Eigene Darstellung

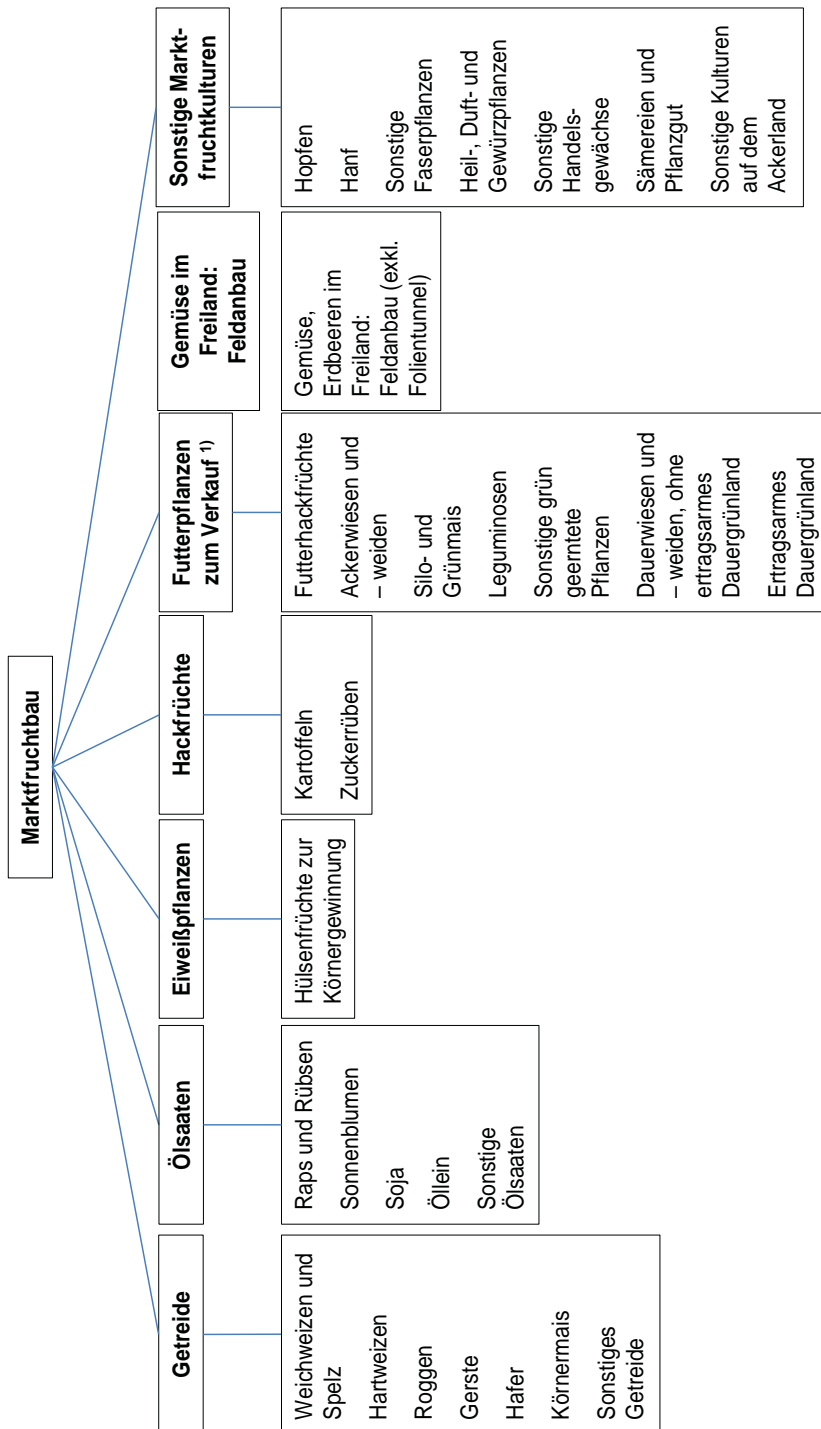
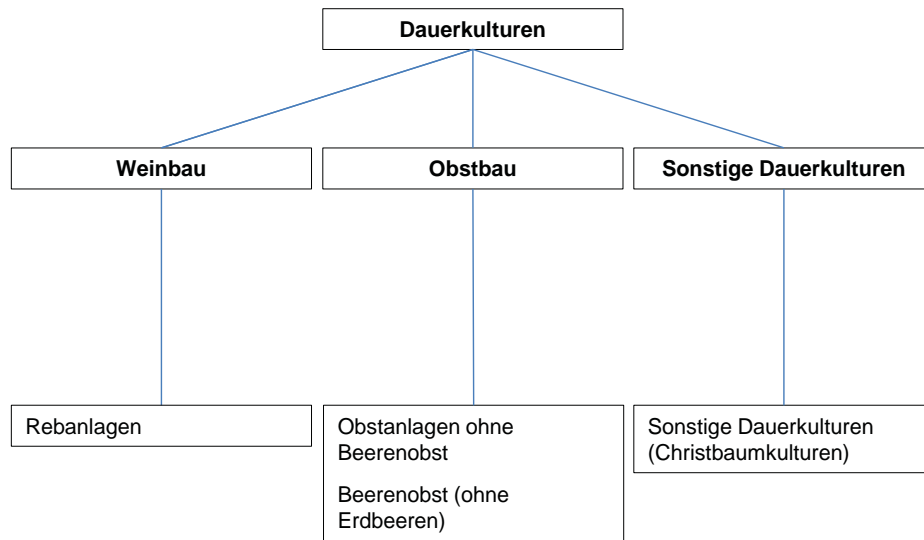


Abbildung 3: Gliederung und Zusammensetzung der SO Gruppe Marktfruchtbaubau

1) Kommt zur Anwendung, wenn kein Weidevieh am Betrieb gehalten wird
Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 4:
Gliederung und
Zusammensetzung
der SO Gruppe
Dauerkulturen



Quelle: Eigene Darstellung

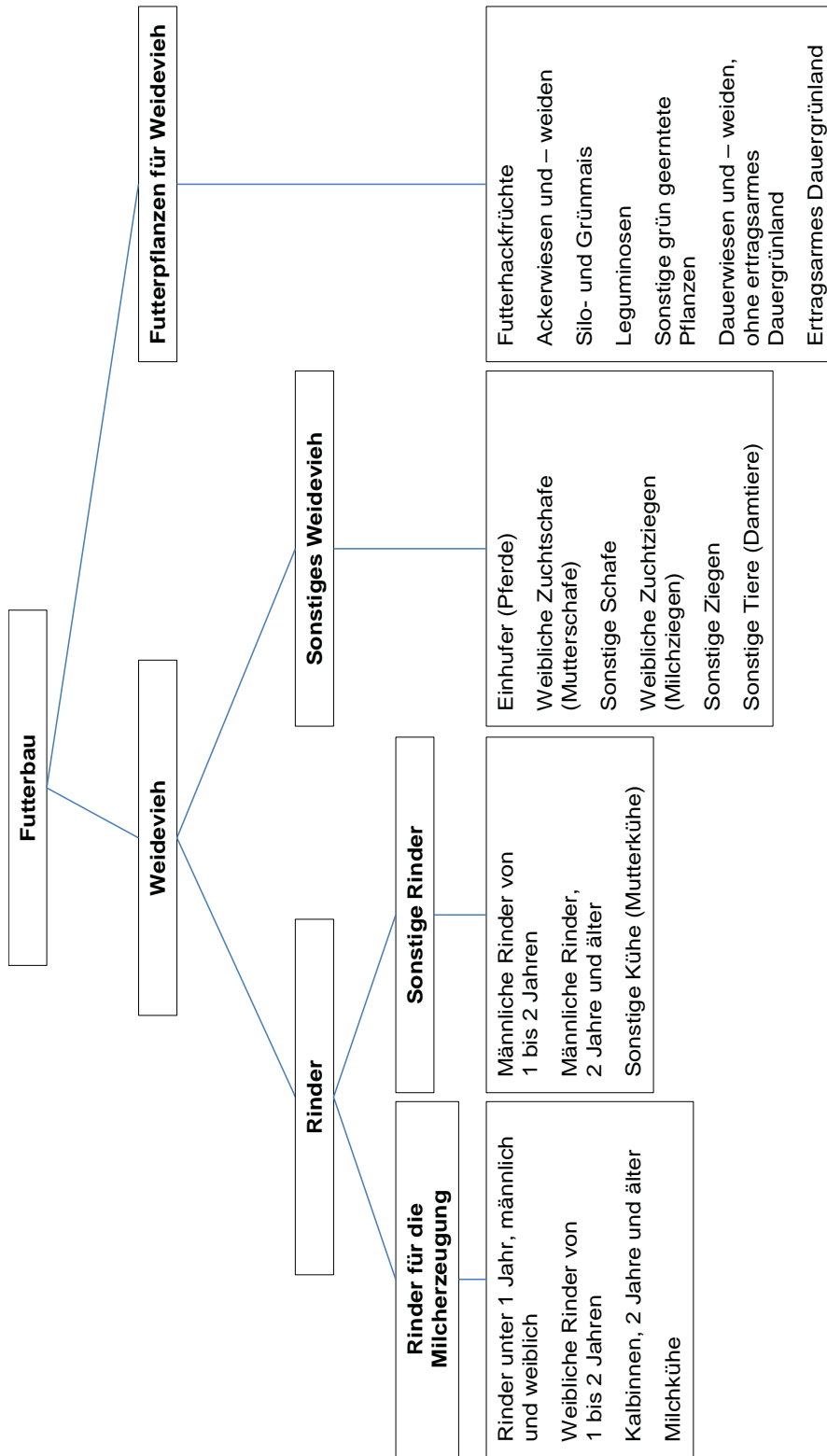
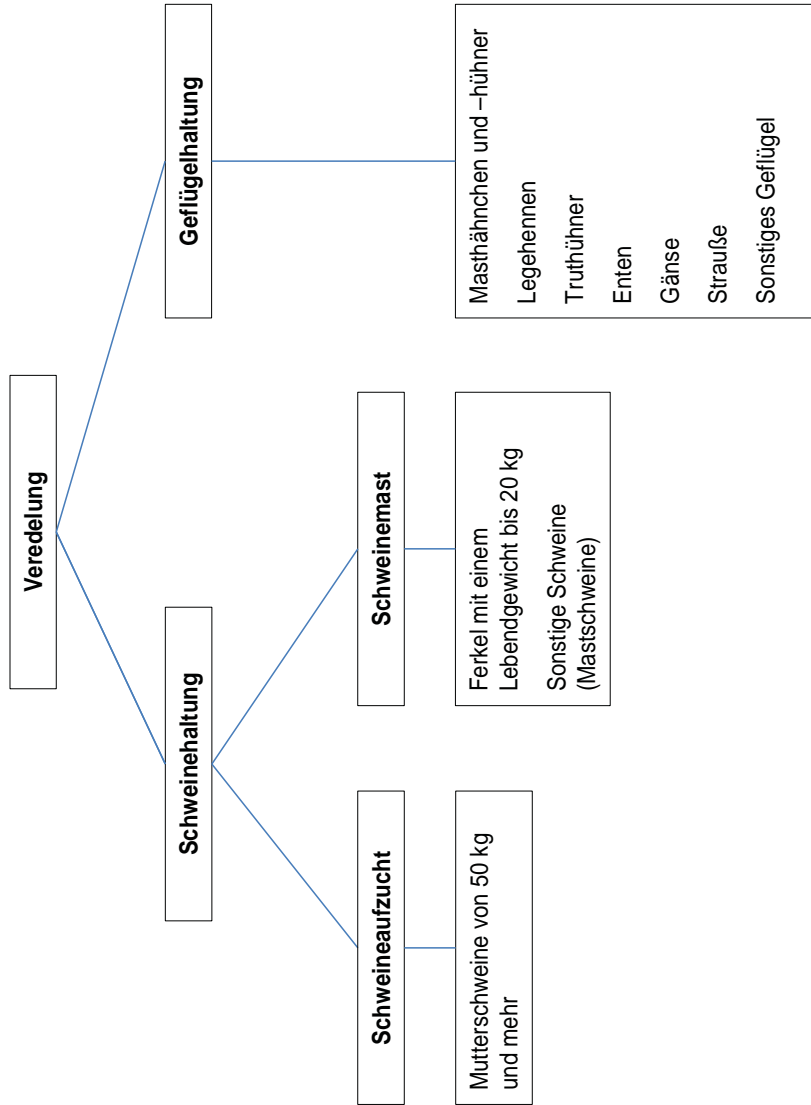


Abbildung 5: Gliederung und Zusammensetzung der SO Gruppe Futterbau

Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 6:
Gliederung und
Zusammensetzung
der SO Gruppe
Veredelung



Quelle: Eigene Darstellung

3.3 Algorithmus der Betriebsklassifizierung

Für die Zuteilung eines Betriebs zu einer Klasse, die als betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA) oder Betriebsform bezeichnet wird, ist im österreichischen Betriebsklassifizierungssystem ein dreistufiges Verfahren vorgesehen. Die Reihenfolge der Abfragen entscheidet über die Zugehörigkeit zu einer Betriebsform. Die österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden dabei sieben Betriebsformen zugeordnet:

- Forstbetrieb
- Gartenbaubetrieb
- Marktfruchtbetrieb
- Dauerkulturbetrieb
- Futterbaubetrieb
- Veredlungsbetrieb
- Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb

In der nachfolgenden Darstellung der drei Klassifizierungsabfragen wird die Abkürzung „SO“ für Standardoutput, „La“ für Landwirtschaft, „Ga“ für Gartenbau, „Fo“ für Forstwirtschaft und „Ge“ für Gesamt (Landwirtschaft + Gartenbau + Forstwirtschaft) verwendet.

1. Abfrage, ob Forstbetrieb

Betriebe mit einem Anteil FoSO von mehr als $\frac{1}{3}$ am GeSO und mit einem FoSO, der größer ist als der GaSO, werden der Betriebsform Forstbetriebe zugeordnet.

2. Abfrage, ob Gartenbaubetrieb

Betriebe mit einem Anteil GaSO von mehr als $\frac{1}{3}$ am LaGaSO werden der Betriebsform Gartenbaubetriebe zugeordnet.

3. Zuordnung der Betriebe zu den landwirtschaftlichen Betriebsformen auf Grund ihrer relativen Beiträge der SO zum LaGaSO

Die verbleibende große Masse von Betrieben wird im österreichischen Klassifizierungssystem nach dem in der Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission beschriebenen EU-Klassifizierungssystem auf Grund ihrer relativen Beiträge der landwirtschaftlichen SO-Gruppen zum LaGaSO klassifiziert. Der Grenzwert für eine Zuordnung zu den spezialisierten Betrieben (Marktfruchtbetrieb, Dauerkulturbetrieb, Futterbaubetrieb, Veredlungsbetriebe) ist $> \frac{2}{3}$ Anteil des jeweiligen SO am LaGaSO. Der verbleibende Rest an Betrieben wird in der Betriebsform „Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb“ zusammengefasst.

Bei den oben genannten Betriebsformen handelt es sich um eine Basiszuordnung der Betriebe nach deren betriebswirtschaftlicher Ausrichtung. Diese Basiszuordnung kann weiter untergliedert werden, um homogenere Betriebsgruppen zu erhalten. Zum Beispiel enthält die Betriebsform „Dauerkulturbetriebe“, unter anderem Betriebe mit der Hauptausrichtung Weinbau oder Betriebe, die sich auf Obstbau spezialisiert haben. Deshalb wird eine weitere Untergliederung innerhalb der Betriebsformen vorgenommen. So werden z. B. die Dauerkulturbetriebe unter-

gliedert in Spezialisierte Weinbaubetriebe, Spezialisierte Obstbaubetriebe und Dauerkulturmischbetriebe.

Für die Zuordnung zu den Betriebsformen wurden Bedingungen und Kriterien definiert, die aus dem Handbuch zur Betriebsklassifizierung (EUROSTAT) übernommen und teilweise aufgrund besonderer nationaler Anforderungen für Österreich erweitert wurden.

In den nachfolgenden Abbildungen wird das mehrstufige Verfahren zur Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe grafisch dargestellt. Aus diesen sind die Bezeichnungen, in Klammer die Codierung der Betriebsformen, die Kriterien und Bedingungen für die Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsformen und deren weitere Untergliederung ersichtlich.

Im Anhang B ist der Ablauf der Betriebsklassifizierung anhand eines fiktiven land- und forstwirtschaftlichen Betriebes dargestellt. In diesen Abbildungen sind nur jene Kategorien angeführt, die im Betrieb auch vorkommen.

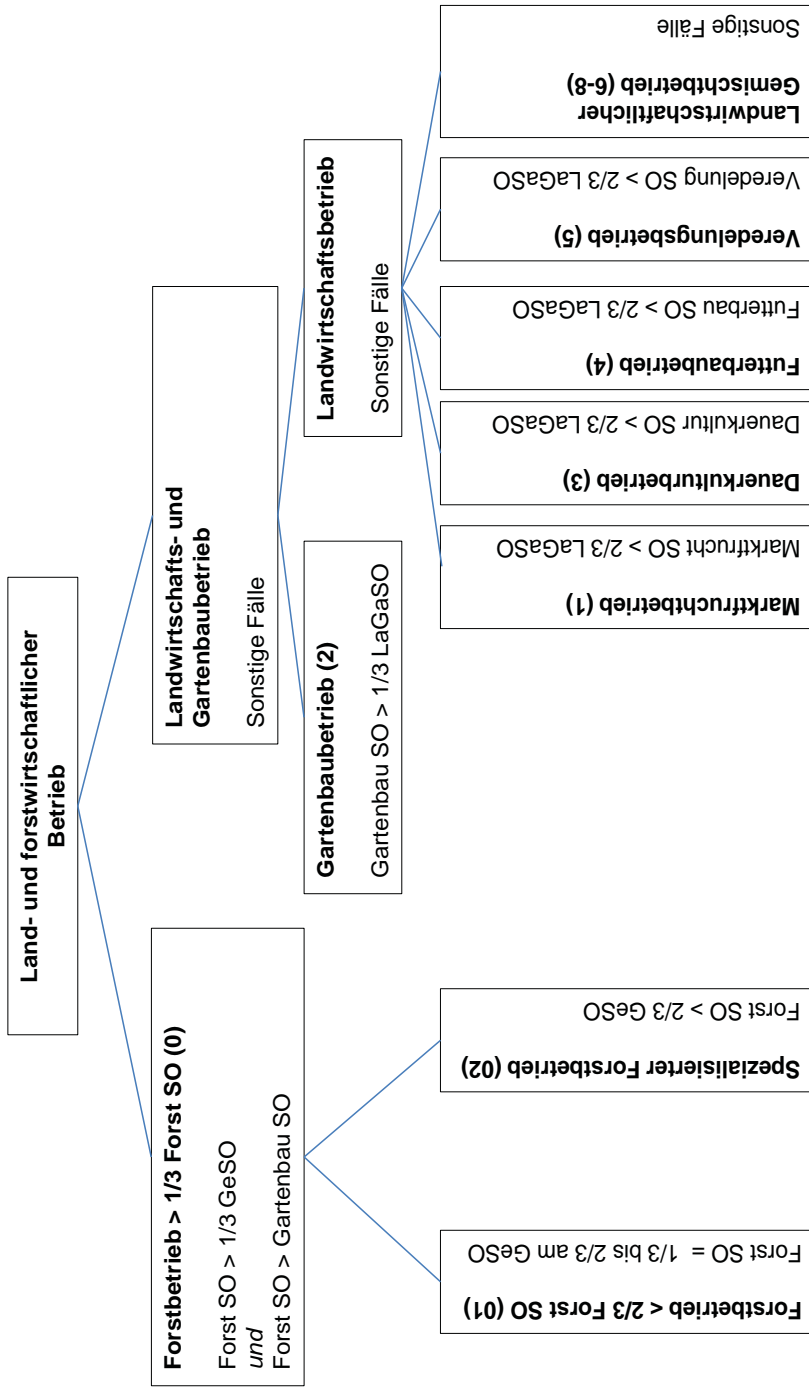


Abbildung 7:
Die österreichische
Gliederung
der land- und
forstwirtschaftlichen
Betriebe

Abbildung 8:
Die österreichische
Gliederung der
Marktfrucht-
betriebe

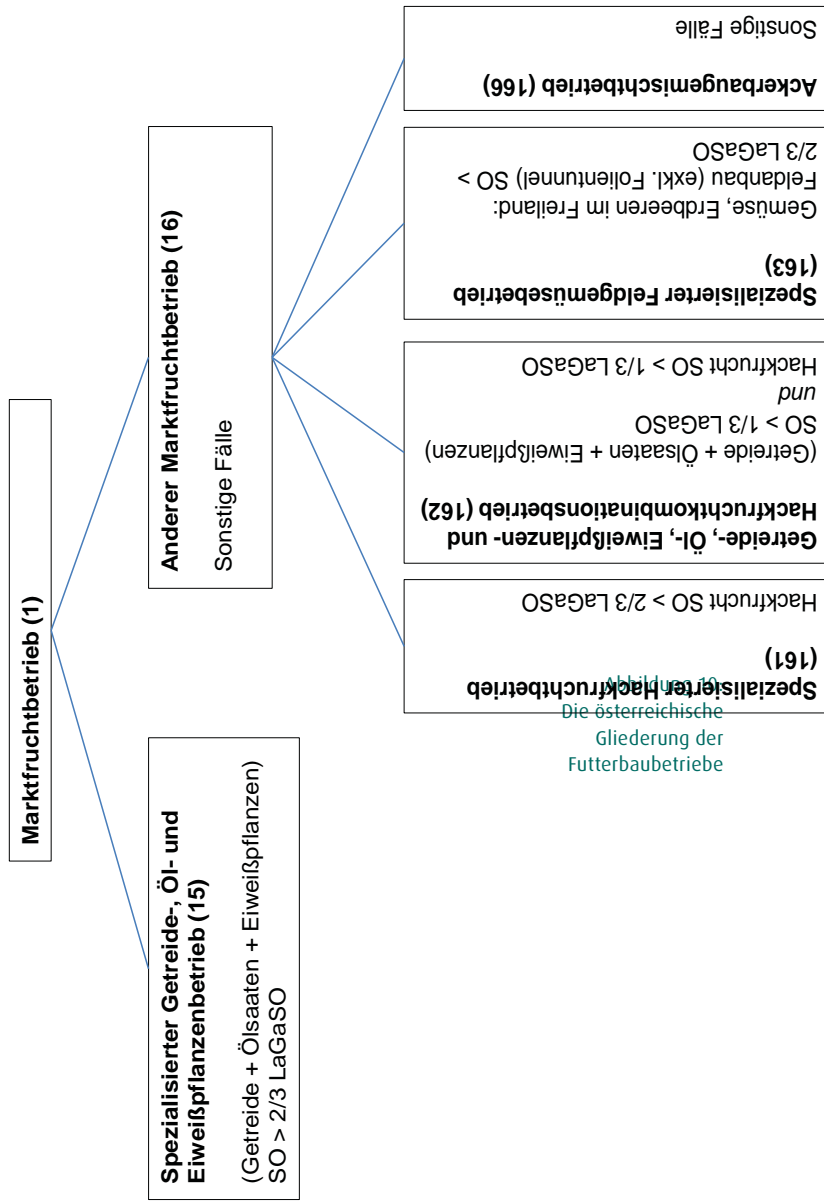


Abbildung 10:
Die österreichische
Gliederung der
Futterbaubetriebe

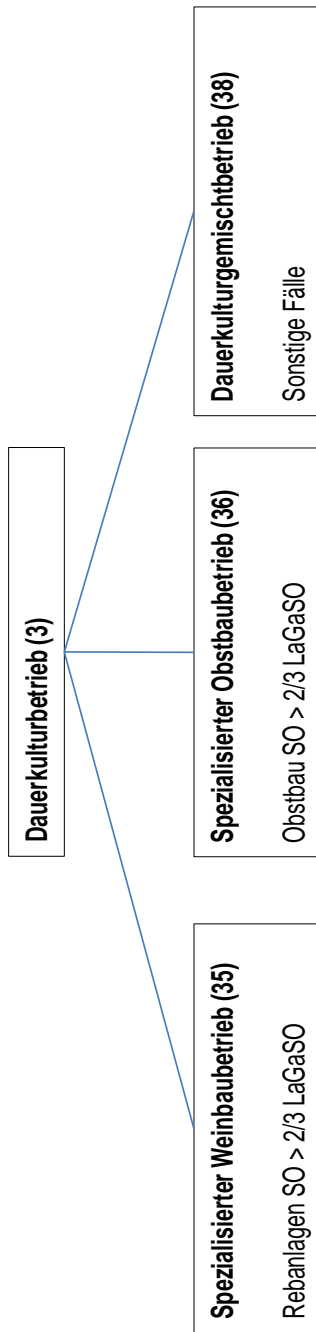
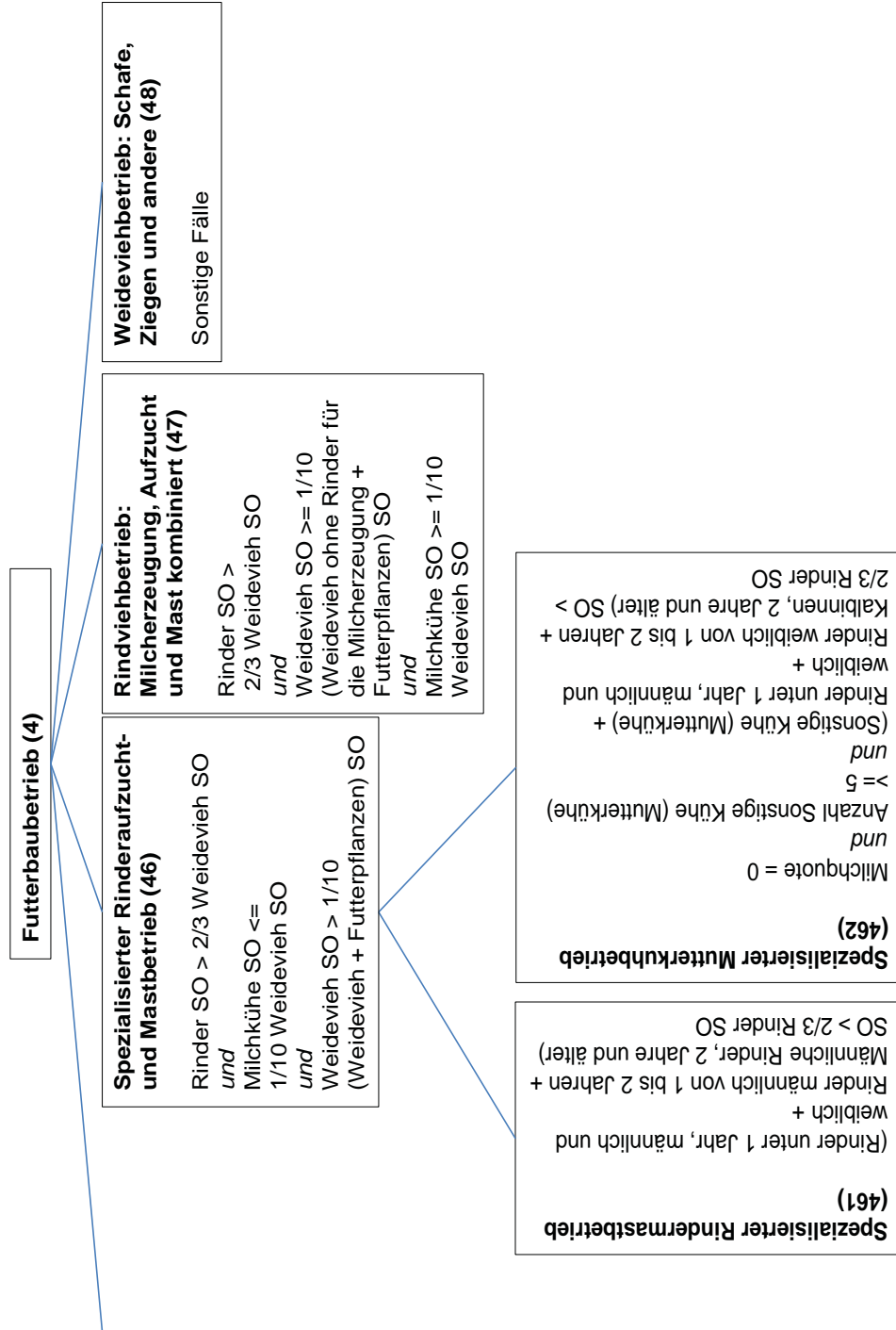


Abbildung 9:
Die österreichische
Gliederung der
Dauerkulturbetriebe

Abbildung 10:
Die österreichische
Gliederung der
Futterbaubetriebe



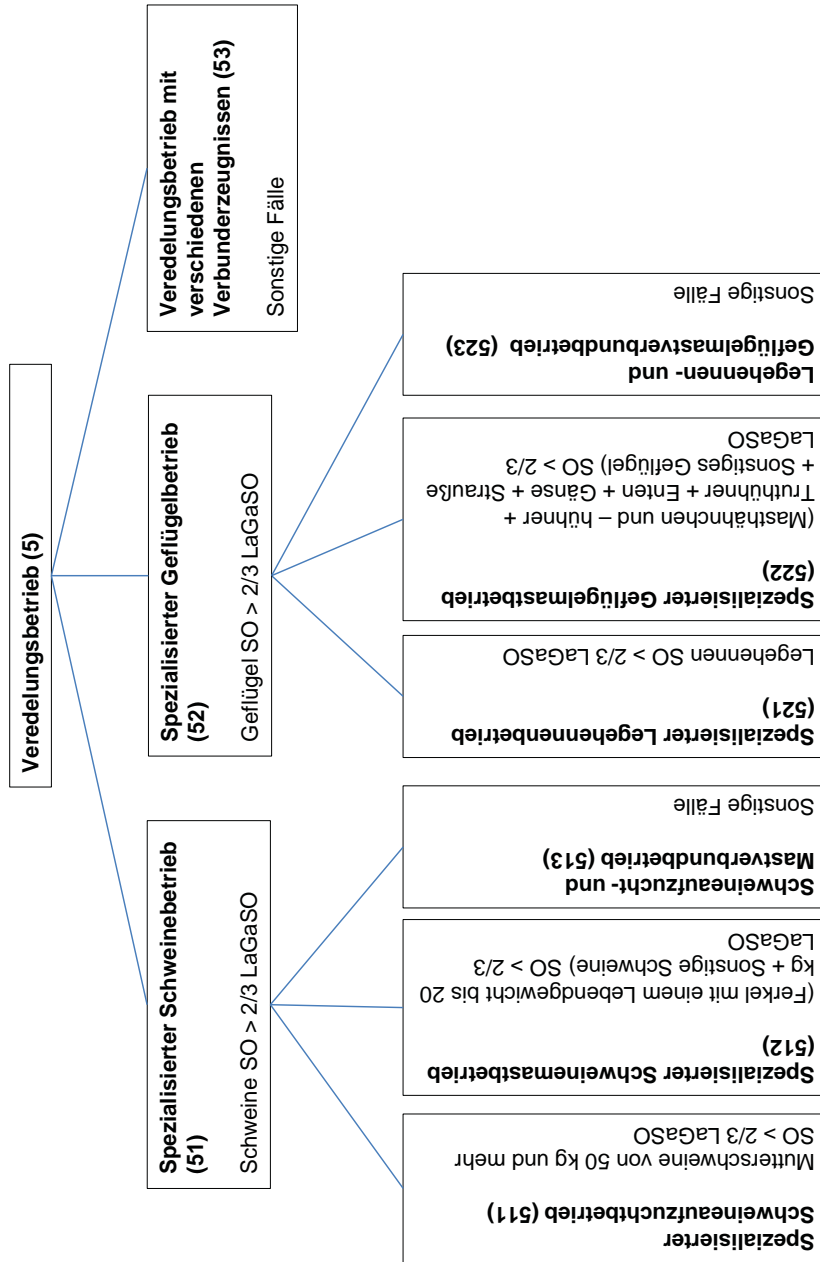
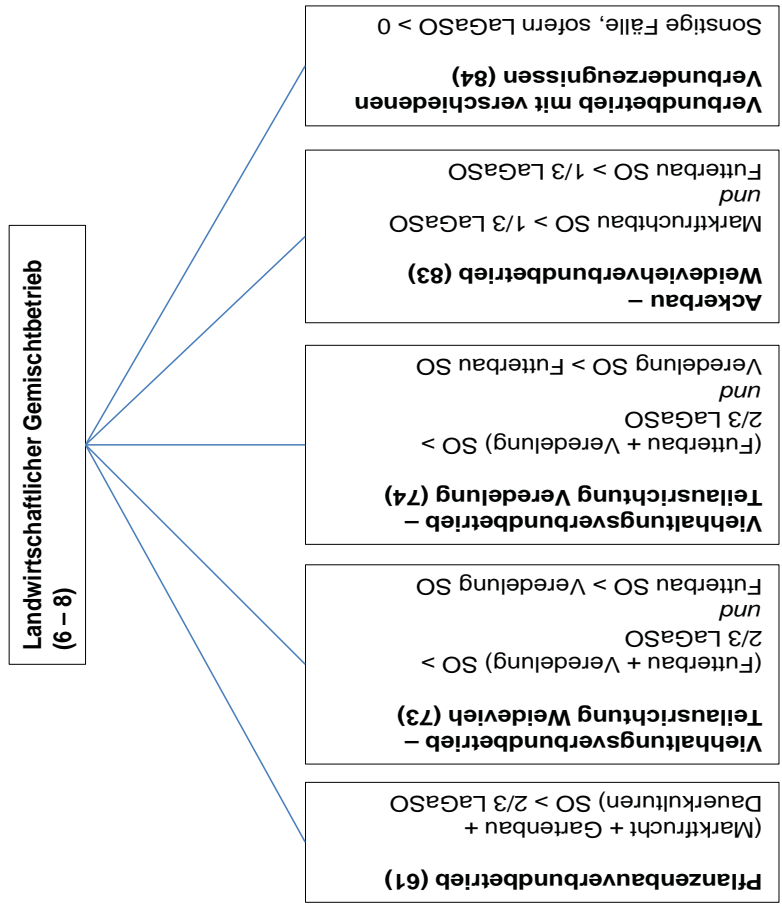


Abbildung 11:
Die österreichische
Gliederung der
Veredelungsbetriebe

Abbildung 12:
Die österreichische
Gliederung der
landwirtschaftlichen
Gemischtbetriebe



4 Vergleich des derzeit aktuellen österreichischen Betriebsklassifizierungssystems mit dem vorangegangenen nationalen und mit dem derzeitigen EU-System

Nach der Beschreibung des österreichischen Klassifizierungssystems für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem Standardoutput (SO) werden die Unterschiede zum vorangegangenen nationalen und zum derzeit aktuellen EU-System herausgearbeitet.

4.1 Unterschiede zur vorangegangenen österreichischen Betriebsklassifizierung

Der Ausgangspunkt für das derzeit aktuelle Betriebsklassifizierungssystem sind die in Gruppen zusammengefassten SO eines Betriebes. Im Unterschied dazu basierte das vorangegangene Betriebsklassifizierungssystem auf die in Gruppen zusammengefassten Standarddeckungsbeiträge (SDB) eines Betriebes. Im aktuellen Fall werden Standardoutput-Koeffizienten (SO-KO) zur Berechnung der SO-Gruppen eines Betriebes herangezogen. Beim vorangegangenen System wurden Standarddeckungsbeitrags-Koeffizienten (SDB-KO) zur Berechnung der SDB-Gruppen eines Betriebes verwendet.

Die Klassifizierungsalgorithmen unterscheiden sich grundlegend hinsichtlich Bezugseinheit (SO bzw. SDB) und Abgrenzungswerte:

- Im derzeit **aktuellen System** erfolgt die Klassifizierung durch drei Abfragen. In der ersten Abfrage wird die Zugehörigkeit eines Betriebes zur Betriebsform Forstbetrieb geprüft. Dafür ist ein Anteil seiner SO-Gruppe Forst mit $> 1/3$ am Gesamtstandardoutput (GeSO) erforderlich und der FoSO muss größer als der GaSO sein. Die zweite Abfrage überprüft, ob es sich um einen Gartenbaubetrieb handelt. Hierfür muss die Bedingung: $\text{GaSO} > 1/3$ des Landwirtschafts- und Gartenbaustandardoutput (LaGaSO) zutreffen. Falls der Anteil darunter liegt, erfolgt die dritte Abfrage nach dem Anteil der anderen SO-Gruppen des Betriebes an seinem LaGaSO. Ist der Anteil einer dieser SO-Gruppen (Marktfrucht, Dauerkultur, Futterbau und Veredlung) $> 2/3$ wird der Betrieb entsprechend als Marktfrucht-, Dauerkultur-, Futterbau- oder Veredlungsbetrieb klassifiziert. Erfüllt der Betrieb keine dieser Bedingungen, wird er zur Betriebsform Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb zugeordnet.
- Im **vorangegangenen System** erfolgte die Klassifizierung ebenfalls in drei Abfragen. Auch in diesem System wurde zuerst die Zugehörigkeit eines Betriebes zur Betriebsform Forstbetrieb geprüft. Wenn der Anteil seiner SDB-Gruppe Forst $> 1/4$ am Gesamtstandarddeckungsbeitrag (GeSDB) war, so wurde er der Betriebsform Forstbetrieb zugeteilt. Im zweiten Schritt wurde überprüft, ob es sich um einen Gartenbaubetrieb handelt. Der Betrieb wurde, wenn sein Anteil SDB aus dem Gartenbau $> 1/4$ am GeSDB beträgt, als Gartenbaubetrieb klassifiziert. Im dritten Schritt entschied der Anteil der anderen SDB-Gruppen (Marktfrucht, Dauerkultur, Futterbau und Veredlung) dieses Betriebes am GeSDB (und nicht am LaGaSDB) über seine Klassifizierung. War der Anteil einer SDB-Gruppe $> 1/2$ wurde der Betrieb entsprechend als Marktfrucht-, Dauerkultur-, Futterbau- oder Veredlungsbetrieb klassifiziert. Erfüllte der Betrieb keine

dieser Bedingungen, wurde er zur Betriebsform Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb zugeordnet. Die Forstbetriebe wurden zusätzlich unterteilt in Betriebe mit über 50 % Forstanteil und Betriebe mit 25-50 % Forstanteil. Zusätzlich wurden in diesem System noch Spezialbetriebe definiert, wenn der Anteil einer SDB-Gruppe > 3/4 am GeSDB betrug.

- Die wirtschaftliche Größe eines Betriebes wird im aktuellen System durch seinen GeSO bestimmt. Zum Unterschied wurde im vorangegangenen System der GeSDB eines Betriebes für seine wirtschaftliche Größe herangezogen.

4.2 Unterschiede zur EU-Betriebsklassifizierung

Der Ausgangspunkt für die aktuelle österreichische und die EU-Betriebsklassifizierung sind in beiden Fällen die in Gruppen zusammengefassten SO eines Betriebes. In beiden Systemen werden dieselben SO-KO zur Berechnung der SO-Gruppen eines Betriebes herangezogen. Unterschiede in den beiden Systemen gibt es in folgenden Punkten:

- Im österreichischen System werden auch die forstwirtschaftlichen Flächen und die sonstigen Tiere (Damtiere) berücksichtigt. Dafür werden SO-KO für die forstlichen Erzeugnisse gerechnet, welche die Voraussetzungen für die Berechnung der SO-Gruppe Forst eines Betriebes sind.
- Bei der Betriebsklassifizierung wird im österreichischen System zuerst nach der Betriebsform Forstbetrieb abgefragt. Entscheidend ist hier der > 1/3 Anteil der SO-Gruppe Forst am GeSO (SO aus Forstwirtschaft + Landwirtschaft + Gartenbau). Erst anschließend, wenn der Betrieb nicht als Forstbetrieb klassifiziert werden konnte, erfolgt die Abfrage der Betriebszuordnung anhand des Anteils der anderen SO-Gruppen eines Betriebes an seinem LaGaSO. Im Algorithmus der EU-Betriebsklassifizierung fehlt die erste Abfrage des österreichischen Algorithmus der Betriebsklassifizierung nach der Zugehörigkeit zur Betriebsform Forstbetrieb. Deshalb können die Ergebnisse der Zuordnung der Betriebe zu den landwirtschaftlichen Betriebsformen im EU-System nicht mit den Ergebnissen im österreichischen System ident sein.
- Unterschiedliche Bezeichnung der Betriebsformen: Im österreichischen System wird ein „Spezialisierte Ackerbaubetrieb“ als „Marktfruchtbetrieb“ und ein „Spezialisierte Weideviehbetrieb“ als „Futterbaubetrieb“ bezeichnet.
- Die Betriebsform „Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb“ ist im EU-System auf drei Betriebsformen aufgeteilt: „Pflanzenverbundbetrieb“, „Viehhaltungsverbundbetrieb“ und „Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb“.
- Eine weitere Unterscheidung der beiden Betriebsklassifizierungssysteme ist die Maßeinheit für die wirtschaftliche Größe eines Betriebes. Im österreichischen System wird der GeSO (SO aus Forstwirtschaft + Landwirtschaft + Gartenbau) als Maßeinheit verwendet, im EU-System der LaGaSO (SO aus Landwirtschaft + Gartenbau)

5 Anwendungen des österreichischen Klassifizierungssystems für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem Standardoutput

Das österreichische Klassifizierungssystem für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem Standardoutput (SO) wird bei der nationalen Auswertung der Agrarstrukturerhebung und bei der Auswertung der Buchführungsbetriebe für den Grünen Bericht angewendet. Erstmals erfolgte sie bei der nationalen Auswertung der Agrarstrukturerhebung 2010 sowie bei der Auswertung der Buchführungsbetriebe für den Grünen Bericht 2013. Nachfolgend werden diese Anwendungen kurz beschrieben und auf die Rahmenbedingungen dieser Auswertungen eingegangen.

5.1 Agrarstrukturerhebung

Bei der Auswertung der Agrarstrukturerhebung wird das österreichische Betriebsklassifizierungssystem angewendet. Die Agrarstrukturerhebung 2013 umfasst alle Betriebe, die mindestens eine der nachfolgenden Bedingungen erfüllen:

- Landwirtschaftlich genutzte Fläche $\geq 1,0$ ha
- Forstfläche $\geq 3,0$ ha
- Erwerbsweinbaufläche $\geq 0,25$ ha
- Intensiv genutzte Baumobstanlagen $\geq 0,15$ ha
- Intensiv-Beerenobstanlagen $\geq 0,1$ ha
- Erdbeeren $\geq 0,1$ ha
- Hopfenanbaufläche $\geq 0,1$ ha
- Reb- und Baumschulflächen $\geq 0,1$ ha
- Forstbaumschulflächen $\geq 0,1$ ha
- Gemüse im Freiland $\geq 0,1$ ha
- Blumen und Zierpflanzen im Freiland $\geq 0,1$ ha
- Gewächshausfläche $\geq 0,01$ ha
- Rinder ≥ 3 Stück
- Schweine ≥ 5 Stück
- Schafe ≥ 10 Stück
- Ziegen ≥ 10 Stück.
- Geflügel aller Art ≥ 100 Stück

5.2 Stichprobe Buchführungsbetriebe

Bei der Auswertung der Stichprobe Buchführungsbetriebe wird das österreichische Betriebsklassifizierungssystem angewendet. Die Stichprobe Buchführungsbetriebe bezieht sich auf eine Grundgesamtheit, die durch weitere Abgrenzungen der Betriebe aus der Agrarstrukturerhebung abgeleitet wird: Es werden nur jene land- und forstwirtschaftlichen Betriebe berücksichtigt, deren Rechtsform den Gruppen „Natürliche Personen (Einzelunternehmen)“, „Personen-

gemeinschaften, -gesellschaften“ zugeordnet werden oder deren Rechtsform „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ ist. Betriebe, die mehr als ein Drittel ihres SO aus dem Gartenbau erwirtschaften oder mehr als 500 ha Waldfläche bewirtschaften, sind nicht Teil der Grundgesamtheit. Zusätzlich wird der wirtschaftliche Größenrahmen auf jene land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit einem GeSO von mehr als 8.000 € bis weniger als 350.000 € begrenzt.

Diese Massenabgrenzung wurde mit der Einführung des österreichischen Klassifizierungssystems für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem SO wirksam und unterscheidet sich gravierend von der vorangegangenen Definition der Grundgesamtheit für die Stichprobe Buchführungsbetriebe. Bei der Auswertung der Stichprobe Buchführungsbetriebe nach dem vorangegangenen österreichischen Klassifizierungssystem für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem SDB waren die nachfolgenden Bedingungen zur Eingrenzung der Grundgesamtheit für die Stichprobe Buchführungsbetriebe gültig: Zur Grundgesamtheit der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gehörte ein land- und forstwirtschaftlicher Betrieb in der Agrarstrukturerhebung mit einer Rechtsform aus der Gruppe „Natürliche Personen (Einzelunternehmen)“, mit einer Waldfläche kleiner gleich 200 ha und mit einem SDB aus dem Gartenbau von maximal 25 % des GeSDB. Der wirtschaftliche Größenrahmen wurde auf jene land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zwischen 6.000 bis 150.000 € GeSDB begrenzt.

6 Auswirkungen auf die Ergebnisse der statistischen Auswertungen der Buchführungsdaten durch die Änderung des Betriebsklassifizierungssystems

In diesem Kapitel werden die Auswirkungen auf die Ergebnisse der statistischen Auswertungen der Buchführungsdaten durch die Änderung der Basis des Betriebsklassifizierungssystems von Standarddeckungsbeitrag (SDB) auf Standardoutput (SO) beschrieben. Weiters werden die Kriterien und Bedingungen für die Klassifizierung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes behandelt. Die gleichzeitige Änderung der Abgrenzung der Grundgesamtheit für die Stichprobe Buchführungsbetriebe wirkt sich zusätzlich auf die Ergebnisse der statistischen Auswertungen der freiwillig buchführenden Betriebe für den Grünen Bericht aus.

Die Unterschiede in der Definition der Betriebsformen zwischen den beiden Betriebsklassifizierungssystemen und die geänderte Massenabgrenzung der Grundgesamtheit für die Stichprobe Buchführungsbetriebe werden bereits sichtbar bei der Darstellung der Veränderung der Zugehörigkeit der Buchführungsbetriebe zu den Betriebsformen. In der Tabelle 2 werden die Ergebnisse der beiden Klassifizierungen der Buchführungsbetriebe im Jahr 2011 in Form einer Betriebswanderungsmatrix, die auf der unterschiedlichen Zuordnung der Buchführungsbetriebe zu den einzelnen Betriebsformen in den beiden Betriebsklassifizierungssystemen basiert, gezeigt.

Zuordnung nach Klassifizierungssystem SO	Forstbetriebe > 1/3 Forst	Marktfruchtbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	Buchführungsbetriebe nicht mehr im derzeit gültigen Auswahlrahmen	Summe (Bks SDB)
Forstbetriebe > 50 % Forst	104	0	0	5	0	1	3	113
Forstbetriebe 25-50 % Forst	57	3	0	109	1	14	2	186
Marktfruchtbetriebe	0	259	1	1	16	101	4	382
Dauerkulturbetriebe	1	1	205	0	0	16	0	223
Futterbaubetriebe	6	3	1	931	1	63	8	1.013
Veredlungsbetriebe	0	2	0	1	193	16	11	223
Landw. Gemischtbetriebe	1	3	0	7	14	43	1	69
Buchführungsbetriebe im derzeit gültigen Auswahlrahmen	1	10	4	2	4	4	0	25
Summe (Bks SO)	170	281	211	1.056	229	258	29	2.234
Gleichartig klassifizierte Betriebe	161	259	205	931	193	43		1792
Anders klassifizierte Betriebe	138	123	18	82	30	26	25	442
%-Anteil anders klassifizierte Betriebe	46,2	32,2	8,1	8,1	13,5	37,7		19,8

Tabelle 2: Auswirkungen der Änderung des Klassifizierungssystems und Auswahlrahmens auf die Zuordnung der Buchführungsbetriebe zu Betriebsformen im Jahr 2011 (Betriebswanderungsmatrix)

Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

In den Zeilen der Tabelle wird die Zuordnung der Buchführungsbetriebe zu den Betriebsformen nach Klassifizierung auf Basis des SDB und in den Spalten der Tabelle die Zuordnung der Buch-

führungsbetriebe zu den Betriebsformen nach Klassifizierung nach SO dargestellt. Am Beispiel der Marktfruchtbetriebe wird diese Tabelle näher erläutert, wie die durch die Änderung des Betriebsklassifikationssystems verursachte Änderung der Zuordnung dieser Buchführungsbetriebe zu den Betriebsformen zu interpretieren ist:

Die Durchführung der Klassifizierung der Buchführungsbetriebe im Jahr 2011 auf Basis von SDB ergibt 382 Marktfruchtbetriebe [siehe Spalte „Summe (Bks SDB)“]. Die Anwendung der Betriebsklassifizierung auf Basis von SO auf diese 382 Buchführungsbetriebe bewirkt, dass 259 Buchführungsbetriebe (67,8 %) wieder als Marktfruchtbetriebe klassifiziert werden. Die restlichen 123 Buchführungsbetriebe (32,2 %) werden bei der Klassifizierung auf Basis von SO anderen Betriebsformen zugeordnet bzw. liegen außerhalb des derzeit gültigen Auswahlrahmens für die Buchführungsbetriebe. Für diese 123 Buchführungsbetriebe ergibt die Klassifizierung auf Basis von SO die folgenden neuen Zuordnungen (siehe Zeile „Marktfruchtbetriebe“):

- 1 Marktfruchtbetrieb → Dauerkulturbetrieb
- 1 Marktfruchtbetrieb → Futterbaubetrieb
- 16 Marktfruchtbetriebe → Veredelungsbetriebe
- 101 Marktfruchtbetriebe → Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe
- 4 Marktfruchtbetriebe → außerhalb des derzeit gültigen Auswahlrahmens

Die Durchführung der Klassifizierung der Buchführungsbetriebe im Jahr 2011 auf Basis von SO ergibt 281 Marktfruchtbetriebe [siehe Zeile „Summe (Bks SO)“]. Die Anwendung der Betriebsklassifizierung auf Basis von SDB auf diese 281 Buchführungsbetriebe bewirkt, dass 259 Buchführungsbetriebe wieder als Marktfruchtbetriebe klassifiziert werden. Die restlichen 22 Buchführungsbetriebe werden bei der Klassifizierung auf Basis von SDB anderen Betriebsformen zugeordnet bzw. liegen außerhalb des derzeit gültigen Auswahlrahmens für die Buchführungsbetriebe. Für diese 22 auf Basis von SO klassifizierten Marktfruchtbetrieben ergibt die Klassifizierung auf Basis von SDB die folgenden Zuordnungen (siehe Spalte „Marktfruchtbetriebe“):

- 3 Marktfruchtbetriebe → Forstbetriebe 25-50 % Forst
- 1 Marktfruchtbetrieb → Dauerkulturbetrieb
- 3 Marktfruchtbetriebe → Futterbaubetrieben
- 2 Marktfruchtbetriebe → Veredelungsbetrieben
- 3 Marktfruchtbetriebe → Landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben
- 10 Marktfruchtbetriebe → außerhalb des derzeit gültigen Auswahlrahmens

Insgesamt werden von den 2.234 Buchführungsbetrieben des Jahres 2011 bei der Klassifizierung auf Basis von SO 442 Betriebe anders klassifiziert als bei der Klassifizierung auf Basis von SDB. Dies entspricht einem relativen Anteil von 19,8 %. Die größten relativen Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung ergeben sich in den Betriebsformen Forstbetriebe (46,2 %), Marktfruchtbetriebe (32,2 %) und Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe (37,7 %).

Die Umstellung des österreichischen Betriebsklassifizierungssystem von der Basis SDB auf SO ergibt umfangreiche Änderungen der Zuordnung der Buchführungsbetriebe zu den Be-

triebsformen, wie in Tabelle 2 dargestellt wird. Diese Änderung der Betriebsform von ca. 20 % der Buchführungsbetriebe aufgrund des Wechsels des Klassifizierungssystems und der Änderung des Auswahlrahmens müssen Auswirkungen auf die Ergebnisse der Hochrechnungen der Jahresabschlüsse der Stichprobe Buchführungsbetriebe für die Betriebsformen haben. Diese werden am Beispiel der Einkommensberechnungen des Jahres 2011 in der Tabelle 3 ersichtlich.

Die Zahl der Buchführungsbetriebe, klassifiziert auf Basis der SO, änderte sich gegenüber dem Ergebnis der Klassifikation der Buchführungsbetriebe nach SDB in den Betriebsformen unterschiedlich. In der Gruppe der Forstbetriebe (> 1/3 FoSO am GeSO) sank die Zahl der Betriebe um 43 %, während die Zahl der Landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe um rund 274 % zunahm. Diese in unterschiedlicher Höhe wirksam werdende neue Zuordnung der Buchführungsbetriebe zu den einzelnen Betriebsformen und die damit auch verbundenen Änderungen der Betriebsgewichte für die Hochrechnungen wirken dementsprechend unterschiedlich auf die Ergebnisse der hochgerechneten Kennzahlen. Die Ergebnisse für die Flächen- und Tierbestandskennzahlen veränderten sich teilweise deutlich, so erhöhte sich z. B. die landwirtschaftlich genutzte Fläche bei Landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben um 30,8 %. Prozentuell änderte sich der Viehbestand in GVE bei Marktfruchtbetrieben am stärksten (minus 74,4 %). Bei Betrachtung der Rentabilitätskennzahlen errechnet sich z. B. für die Landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe nach dem Klassifizierungssystem auf Basis der SO ein um 12,1 % höherer Wert für die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft als bei der Klassifizierung auf Basis der SDB. Ähnlich hohe Unterschiede in den Ergebnissen der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft ergeben sich für die Forstbetriebe (> 1/3 FoSO am GeSO) mit plus 12,4 %, Dauerkulturbetriebe (minus 11,7 %) und Futterbaubetrieben (minus 7,2 %). Im Vergleich dazu gibt es geringere Auswirkungen auf die Einkommenskennzahlen für alle Betriebe.

Tabelle 3:
Prozentuelle
Veränderung der
Hochrechnungsergebnisse für
ausgewählte
Kennzahlen
aufgrund der
Umstellung des
Betriebsklassifizierungssystems
von der Basis SDB
auf SO für das
Jahr 2011

Kennzahl	Alle Betriebe	Forstbetriebe (> 1/3 Forst)	Marktfrochttbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredelungsbetriebe	Landw. Gemischtbetriebe
Zahl der Betriebe	-0,2	-43,1	-26,4	-5,4	4,2	2,7	273,9
Betriebsgewicht	5,7	-19,9	-14,8	-12,5	10,1	15,4	201,0
LF (landw. Genutzte Fläche)	1,3	2,5	5,0	-10,8	-2,1	0,6	30,8
Dauergrünland	3,6	3,4	-11,9	47,1	4,8	-23,5	33,0
FF (forstw. Genutzte Fläche)	11,9	23,6	1,0	-4,6	22,8	13,3	-0,4
Viehbestand in GVE	-2,2	-3,0	-74,4	-59,8	-6,2	0,4	-24,8
Rinder in Stück	-2,7	0,0	-75,5	-25,0	-7,0	-47,6	8,0
Milchkühe in Stück	-6,4	-30,2	-83,3	0,0	-10,5	-54,5	15,1
Schweine in Stück	3,9	-55,7	-76,3	-77,6	-47,0	4,2	-52,3
nAK (nicht entlohnte AK)	-0,8	-3,3	-6,5	-4,9	-2,1	0,0	-0,8
Ertrag	-2,8	5,2	-0,6	-11,8	-7,7	0,2	-2,1
Aufwand	-3,1	1,2	-2,3	-11,8	-7,9	-0,4	-7,6
Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb	-2,0	12,4	2,3	-11,7	-7,2	2,5	12,1
Erwerbseinkommen	-1,7	2,8	2,1	-11,6	-3,6	3,3	8,8
Gesamteinkommen	-1,0	2,1	1,6	-7,2	-3,0	2,4	12,3

Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Die Tabelle 3 zeigt deutlich, dass die Ergebnisse aus Hochrechnungen der Jahresabschlüsse der Buchführungsbetriebe, klassifiziert auf Basis der SO, mit den Ergebnissen aus Hochrechnungen der Jahresabschlüsse der Buchführungsbetriebe, klassifiziert auf Basis der SDB, für Auswertungen nach Betriebsformen, nicht verglichen werden dürfen.

Die Umstellung des Betriebsklassifizierungssystems (Betriebsform und wirtschaftliche Größe) und die Anpassung des Auswahlrahmens ändern für die Hochrechnung aller Auswertungsgruppen die Höhe des Gewichts eines Buchführungsbetriebes. Aus diesem Grund sollte ein Vergleich der Ergebnisse aus Einkommensberechnungen, klassifiziert auf Basis der SO, mit den Ergebnissen aus Einkommensberechnungen, klassifiziert auf Basis der SDB, für alle Auswertungsgruppen unterlassen werden.

7 Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Klassifizierung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben hinsichtlich ihrer Produktionsschwerpunkte und wirtschaftlichen Größe sind eine wichtige Grundlagen für die Agrarpolitik und Betriebsberatung. Sie stellen ein wichtiges Werkzeug in der angewandten Statistik für die Schichtung von Stichproben land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, um homogene Einheiten bezüglich des untersuchten Merkmals in den Schichten zu erreichen.

In der Vergangenheit hat es in Österreich unterschiedliche Systeme zur Einteilung der Betriebe gegeben. Bis 1991 wurde zur Ermittlung des Produktionsschwerpunktes eines Betriebes dessen Bodennutzungsstruktur und zur Ermittlung der wirtschaftlichen Größe dessen ideelle Kulturfäche herangezogen. In dieser Betriebsklassifizierung wurde nur ein Teil der Produktion - die Bodennutzung - berücksichtigt. In dem darauffolgenden Betriebsklassifizierungssystem wurde die flächenungebundene Viehhaltung einbezogen und die Intensität der Viehhaltung sowie der Bodennutzung stärker berücksichtigt. Dafür wurden die Produktionsrichtung eines Betriebs mit Hilfe der Zusammensetzung der Standarddeckungsbeiträge (SDB) seiner Produktionsbereiche und seine wirtschaftliche Größe mit Hilfe des Gesamtstandarddeckungsbeitrages (GeSDB) ermittelt.

Im Zuge der EU-Agrarreform 2003 wurde eine Änderung der Gemeinsamen Agrarpolitik weg von produktbezogenen Zahlungen und hin zu entkoppelten Direktzahlungen (Betriebsprämie) vorgenommen. Aus diesem Grund können die SDB als Basis für ein Betriebsklassifizierungssystem nicht mehr herangezogen werden, da durch die Änderung der Agrarpolitik einzelne SDB von Produktionsbereichen eines Betriebes negativ werden können. Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung und die wirtschaftliche Größe eines Betriebes sollten jedoch auf der Grundlage eines positiv bleibenden Kriteriums bestimmt werden. Deshalb wurde die Klassifizierung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in der EU und in Österreich auf das System Standardoutputs (SO) umgestellt und erstmalig bei der Auswertung der Agrarstrukturerhebung 2010 sowie bei der Auswertung der Buchführungsbetriebe für den Grünen Bericht 2013 angewendet. Der Produktionsschwerpunkt eines Betriebs wird mit Hilfe der Zusammensetzung der SO seiner Produktionsbereiche und seine wirtschaftliche Größe mit Hilfe des Gesamtstandardoutputs (GeSO) ermittelt. Der GeSO im EU-System ergibt sich aus der Summe des Landwirtschafts- und Gartenbaustandardoutputs (LaGaSO) und im österreichischen System aus der Summe des Landwirtschafts-, Gartenbau- und Forstwirtschaftsstandardoutputs, da im österreichischen Betriebsklassifizierungssystem die Forstwirtschaft zur Ermittlung des Produktionsschwerpunktes eines Betriebs und seiner wirtschaftlichen Größe miteinbezogen wird.

Die Grundlage für die Betriebsklassifizierung sind die Standardoutput-Koeffizienten (SO-KO). Die Berechnung des standardisierten Wertes der Bruttoerzeugung für die verschiedenen Anbau- und Viehbestandsmerkmale erfolgt analog zu den Regeln der EU-Kommission, die im Handbuch zur Betriebsklassifizierung (Europäische Kommission, 2009) publiziert wurden. Die von EUROSTAT definierten Kategorien der SO-KO wurden für das österreichische Klassifizierungssystem land- und forstwirtschaftlicher Betriebe um einige Kategorien erweitert. Diese zusätzlichen Kategorien sind die forstwirtschaftlichen Flächen und die sonstigen Tiere (z. B. Damtiere).

Die Berechnung der einzelnen SO-KO für die für die verschiedenen Flächenmerkmale erfolgt für 1 Hektar, ausgenommen sind die Pilze, deren Kalkulationen sich auf 100 m² beziehen. Bei den Viehbestandsmerkmalen ist die Bezugseinheit ein Tier, ausgenommen die Geflügelarten, deren SO-KO sich auf 100 gehaltene Tiere beziehen, sowie die Bienen mit der Bezugseinheit ein Volk.

Die regionale Bezugsgröße des SO-KO für die einzelnen land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse ist das NUTS II – Gebiet (Bundesland). Sind für Erzeugnisse keine bundesländerspezifischen Daten (z. B. Mengen, Preise) verfügbar, werden österreichische Durchschnittswerte zur Berechnung des SO-KO für das betroffene Bundesland verwendet.

Der Bezugszeitraum für die Berechnung der SO-KO ist an das Jahr einer Agrarstrukturerhebung gekoppelt. Wenn die Agrarstrukturerhebung im Jahr x durchgeführt wird, wird ein Durchschnittswert aus den fünf aufeinanderfolgenden SO-KO der Jahre (x-5) bis (x-1) gebildet und mit dem Index (x-3) gekennzeichnet.

Die Klassifizierung der österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe basiert auf der Berechnung der einzelnen SO. Sie erfolgt durch die Verknüpfung der Ausprägungen der Flächen- und Viehbestandskategorien eines Betriebes mit den jeweiligen für seine Region berechneten SO-KO.

Um die Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsformen durchführen zu können, ist es nach der Berechnung der SO für die Kategorien eines Betriebes erforderlich, sie zu betriebswirtschaftlich relevanten Gruppen zu summieren, die für die Ermittlung der erforderlich sind.

Für die Zuteilung eines Betriebs zu einer Klasse, die als betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA) oder Betriebsform bezeichnet wird, ist im österreichischen Betriebsklassifizierungssystem ein dreistufiges Verfahren vorgesehen. Die Reihenfolge der Abfragen entscheidet über die Zugehörigkeit zu einer Betriebsform. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden sieben Betriebsformen zugeordnet:

- Forstbetrieb
- Gartenbaubetrieb
- Marktfruchtbetrieb
- Dauerkulturbetrieb
- Futterbaubetrieb
- Veredlungsbetrieb
- Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb

Diese Klassifizierung kann weiter untergliedert werden, um homogenere Betriebsgruppen zu erhalten.

Für die Zuordnung zu den Betriebsformen wurden Bedingungen und Kriterien definiert, die aus dem Handbuch zur Betriebsklassifizierung (EUROSTAT) übernommen und teilweise aufgrund besonderer nationaler Anforderungen für Österreich erweitert wurden.

Nach der Beschreibung des österreichischen Klassifizierungssystems für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem SO werden die Unterschiede dieses Betriebsklas-

sifizierungssystem zum vorangegangenen nationalen und zum derzeit aktuellen EU-System dargestellt.

Gleichzeitig mit der Einführung dieses Betriebsklassifizierungssystems wurde auch die Massenabgrenzung der Grundgesamtheit für die Stichprobe „Buchführungsbetriebe“ neu definiert: Es werden nur jene land- und forstwirtschaftlichen Betriebe aus der Agrarstrukturerhebung berücksichtigt, deren Rechtsform den Gruppen „Natürliche Personen (Einzelunternehmen)“, „Personengemeinschaften, -gesellschaften“ zugeordnet werden oder deren Rechtsform „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ ist. Betriebe, die mehr als ein Drittel ihres SO aus dem Gartenbau erwirtschaften oder mehr als 500 ha Waldfläche bewirtschaften, sind nicht Teil der Grundgesamtheit. Zusätzlich wird auf nationaler Ebene der wirtschaftliche Größenrahmen auf jene land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit einem GeSO von mehr als 8.000 € bis weniger als 350.000 € begrenzt.

Die Umstellung des österreichischen Betriebsklassifizierungssystems von der Basis SDB auf SO ergibt umfangreiche Änderungen in der Zuordnung der Buchführungsbetriebe zu den Betriebsformen. Diese Änderung der Betriebsform bei ca. 20 % der Buchführungsbetriebe haben aufgrund des Wechsels des Klassifizierungssystems und der Änderung des Auswahlrahmens auch Auswirkungen auf die Einkommensergebnisse der Stichprobe Buchführungsbetriebe für die Betriebsformen.

Ein Vergleich der Einkommensergebnisse der Buchführungsbetriebe des Jahres 2011, klassifiziert auf Basis der SO, mit den Einkommensergebnissen der Buchführungsbetriebe des Jahres 2011, klassifiziert auf Basis der SDB, macht deutlich, dass die Auswertungen nach Betriebsformen nicht mehr verglichen werden dürfen.

Die Umstellung des Betriebsklassifizierungssystems (Betriebsform und wirtschaftliche Größe) und die Anpassung des Auswahlrahmens ändern für die Hochrechnung aller Auswertungsgruppen die Höhe des Gewichts eines Buchführungsbetriebes.

Aus diesem Grund sollte ein Vergleich der Ergebnisse aus den Hochrechnungen der Buchführungsbetriebe, klassifiziert auf Basis der SO, mit den Ergebnissen aus Hochrechnungen der Buchführungsbetriebe, klassifiziert auf Basis der SDB, für alle Auswertungsgruppen unterlassen werden.

8 Literaturverzeichnis und Datenquellen

- AMA-Marketing (Hrsg.). RollAMA. Eier nach Haltungsformen. Wien
Verfügbar unter: http://www.ama-marketing.at/home/groups/7/Marktentwicklung_Eier.pdf [Stand 20.3.2014]
- ARGE landwirtschaftlicher Wildtierhalter Österreichs. Zuchtwildpreise 2012 (Preisempfehlungen). 2012. Linz.
- Binder, J., Pfingstner, H. (1988). Neues Klassifizierungssystem für landwirtschaftliche Betriebe in Österreich. Schriftenreihe der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft Nr. 50. Wien.
Zusammenfassung verfügbar unter: http://www.agraroekonomik.at/index.php?L=0&ppgst_selectpro272=6&id=216#272 [Stand 27.2.2014].
- Binder, J. (2010). Das neue Betriebsklassifizierungssystem für Agrarstrukturerhebung und Grünen Bericht basierend auf dem Standardoutput. Online Publikation der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Wien. Verfügbar unter: http://www.awi.bmlfuw.gv.at/fileadmin/download/Betriebsklassifizierungssystem_50.pdf [Stand 27.2.2014].
- Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. IDB Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten. Onlineanwendung der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Wien. Verfügbar unter: <http://www.awi.bmlfuw.gv.at/idb/default.html;jsessionid=5066E26B643CD74D5FBF3262D151922B> [Stand 15.5.2014]
- Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft. Waldinventur. Wien. Verfügbar unter: <http://bfw.ac.at/rz/wi.home> [Stand 15.5.2014]
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) (Hrsg.). (2013). Grüner Bericht 2013. Bericht über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. Wien. Verfügbar unter: <http://www.gruener-bericht.at/cm3/download/finish/82-gruener-bericht-oesterreich/649-gruener-bericht-2013/0.html> [Stand 27.2.2014].
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) und Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Österreich (Hrsg.). (2008). Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2008. Wien. Verfügbar unter: http://www.lebensministerium.at/publikationen/land/archiv/deckungsbeitraege_und_daten_fuer_die_betriebsplanung_2008.html [Stand 05.3.2014].
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft (BMLF). (Hrsg.). 2000. Standarddeckungsbeiträge und Daten für die Betriebsberatung 1999/2000/2001. Wien.
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) (Hrsg.). (2014). Einkommensermittlung für den Grünen Bericht, Methodenbeschreibung. Wien. Verfügbar unter: <http://www.gruenerbericht.at/cm3/download/viewcategory/117-einkommensermittlung.html> [Stand 20.8.2014]
- DLG e.V. (Hrsg.). 2007. DLG Merkblatt 340 - Haltung von Spezialgeflügel. Online Publikation der DLG e.V. Frankfurt am Main. https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/merkblaetter/dlg-merkblatt_340.pdf [Stand 15.5.2014]

- Europäische Kommission (2008). Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission vom 8. Dezember 2008 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe. Verfügbar unter:
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2008:335:0003:0024:de:PDF> [Stand 27.2.2014].
- Europäische Kommission (Hrsg.) (2009). Handbuch zum Klassifizierungssystem. RI/CC 1500 rev.3. Brüssel.
- Landwirtschaftskammern in Österreich (Hrsg.). Marktberichte für Lebendrinder. Verfügbar unter: <http://www.lko.at/?+Lebendrinder+&id=2500,,1297989> [Stand 15.5.2014]
- Lang, B.; Tretter, H.. (2010). Energieholz von Kurzumtriebsflächen. Klima:aktiv (Hrsg.). Wien. Verfügbar unter: <http://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/energieholz/schwerpunktthemen/kurzumtrieb.html> [Stand 15.5.2014]
- LBG Österreich (Hrsg.). (2013). Betriebswirtschaftliche Auswertung der Aufzeichnungen freiwillig buchführender Betriebe in Österreich 2012. Betriebswirtschaftlicher Bericht an das BMLFUW. Verfügbar unter: <http://www.awi.bmlfuw.gv.at/index.php?id=buchfuehrungsergebnisse> [Stand 27.2.2014].
- LBG Österreich (Hrsg.). Der landwirtschaftliche Paritätsspiegel (Studie zur Preisentwicklung in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. Verfügbar unter: http://www.lbg.at/400_DE-Service-LBG-Publikationen.htm [Stand 20.3.2014]
- Bayrische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).(2004) Landwirtschaftliche Wildtierhaltung. Freising. Verfügbar unter: http://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/publikationen/daten/schriftenreihe/p_19814.pdf [Stand 15.5.2014]
- LKV Bayern e.V. (Hrsg.). Lämmermastbericht 2010. Verfügbar unter: http://www.lkv.bayern.de/akt/f_akt_jb.htm [Stand 15.5.2014]
- RINDERZUCHT AUSTRIA (Hrsg.). ZuchtData Jahresberichte. Wien. Verfügbar unter: <http://www.zuchtdata.at/article/archive/25> [Stand 15.5.2014]
- STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.). Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik. Verfügbar unter: http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/preise_bilanzen/preise_preisindex/index.html [Stand 20.3.2014]
- STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.). Bodennutzung. http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/agrarstruktur_flaechen_ertraege/bodennutzung/index.html [Stand 15.5.2014]
- STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.). Feldfrucht- und Dauerwiesenproduktion. Verfügbar unter: http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/agrarstruktur_flaechen_ertraege/feldfruechte/index.html [Stand 15.5.2014]
- STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.). Gemüseernte. Verfügbar unter: http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/agrarstruktur_flaechen_ertraege/gemuese/index.html [Stand 15.5.2014]

- STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.). Obsternte. Verfügbar unter: http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/agrarstruktur_flaechen_ertraege/obst/index.html [Stand 15.5.2014]
- STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.). Durchschnittliche Lebend- und Schlachtgewichte. Verfügbar unter: http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/viehbestand_tierische_erzeugung/schlachtungen/index.html [Stand 15.5.2014]
- STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.). Milcherzeugung und -verwendung. Verfügbar unter: http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/viehbestand_tierische_erzeugung/milch/index.html [Stand 15.5.2014]
- STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.). Viehzählung. Verfügbar unter: http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/viehbestand_tierische_erzeugung/tierbestand/index.html [Stand 15.5.2014]
- STYRIABRID GmbH (Hrsg.). Babyferkelpreise. St. Veit am Vogau. Verfügbar unter: http://www.styriabrid.at/site/start.php?&sid=9838c9a2772a648b6510fee68b51b23d&sub_site=1&menu=52&doc=39 [Stand 15.5.2014]
- Zöchinger, S. (2013) Die Straußenhaltung als betriebliche Strategie zur Absicherung des Vollerwerbs. Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur. Wien.
Verfügbar unter: http://www.wiso.boku.ac.at/fileadmin/data/H03000/H73000/H73300/pub/DA_Diss/2013_DA_Z%C3%B6chinger.pdf [Stand: 25.03.2014]

Anhang

A Standardoutput-Koeffizienten für die jeweiligen Bundesländer (NUTS 2 Regionen)

Tabelle A1:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland
Burgenland
(AT11)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT11	646,47
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT11	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT11	472,31
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT11	614,15
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT11	405,42
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT11	1.429,11
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT11	472,15
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT11	277,93
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT11	4.729,32
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT11	2.202,93
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT11	1.105,50
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT11	11.445,33
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT11	911,50
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT11	658,41
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT11	955,29
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT11	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT11	959,38
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT11	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT11	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT11	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT11	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT11	18.769,54
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT11	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT11	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT11	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT11	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT11	702,89
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT11	702,89
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT11	234,01
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT11	234,01
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT11	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT11	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT11	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT11	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT11	235,10
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT11	109,96
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT11	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT11	11.878,42
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT11	11.878,42
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT11	7.536,00
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT11	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT11	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m ²	AT11	37.620,00
C_1	Einhufener (Pferde)	EUR/ Stk.	AT11	1.206,39
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT11	498,43
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT11	591,17
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT11	400,57
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT11	370,48
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT11	406,61
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT11	2.577,96
C_2_99	Sonstige Kühe (Mutterkühe)	EUR/ Stk.	AT11	525,52
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT11	215,24
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT11	175,56
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT11	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT11	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT11	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT11	1.061,18
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT11	226,96
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT11	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT11	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT11	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT11	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT11	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT11	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT11	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT11	211,07
N_J19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT11	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT11	258,65
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT11	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT11	20.025,16

Tabelle A2:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland
Niederösterreich
(AT12)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT12	733,20
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT12	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT12	571,59
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT12	674,19
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT12	469,34
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT12	1.498,02
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT12	488,94
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT12	353,98
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT12	5.015,99
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT12	2.243,85
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT12	1.232,98
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT12	10.419,36
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT12	1.046,86
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT12	797,48
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT12	938,38
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT12	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT12	1.035,60
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT12	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT12	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT12	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT12	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT12	10.289,55
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT12	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT12	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT12	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT12	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT12	807,58
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT12	807,58
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT12	269,05
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT12	269,05
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT12	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT12	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT12	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT12	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT12	359,08
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT12	71,18
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT12	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT12	11.324,87
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT12	11.324,87
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT12	8.469,00
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT12	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT12	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m2	AT12	37.620,00
C_1	Einhüfer (Pferde)	EUR/ Stk.	AT12	1.206,39
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT12	501,01
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT12	585,57
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT12	410,22
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT12	370,70
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT12	410,82
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT12	2.407,87
C_2_99	Sonstige Kühe (Muttermkühe)	EUR/ Stk.	AT12	602,36
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT12	190,75
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT12	158,93
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT12	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT12	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT12	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT12	1.039,46
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT12	231,06
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT12	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT12	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT12	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT12	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT12	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT12	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT12	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT12	211,07
N_J19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT12	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT12	309,86
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT12	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT12	20.025,16

Tabelle A3:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland Wien
(AT13)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT11	646,47
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT11	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT11	472,31
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT11	614,15
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT11	405,42
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT11	1.429,11
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT11	472,15
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT11	277,93
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT11	4.729,32
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT11	2.202,93
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT11	1.105,50
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT11	11.445,33
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT11	911,50
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT11	658,41
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT11	955,29
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT11	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT11	959,38
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT11	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT11	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT11	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT11	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT11	18.769,54
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT11	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT11	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT11	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT11	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT11	702,89
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT11	702,89
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT11	234,01
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT11	234,01
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT11	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT11	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT11	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT11	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT11	235,10
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT11	109,96
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT11	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT11	11.878,42
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT11	11.878,42
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT11	7.536,00
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT11	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT11	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m ²	AT11	37.620,00
C_1	Einhufer (Pferde)	EUR/ Stk.	AT11	1.206,39
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT11	498,43
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT11	591,17
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT11	400,57
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT11	370,48
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT11	406,61
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT11	2.577,96
C_2_99	Sonstige Kühe (Mutterkühe)	EUR/ Stk.	AT11	525,52
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT11	215,24
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT11	175,56
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT11	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT11	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT11	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT11	1.061,18
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT11	226,96
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT11	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT11	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT11	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT11	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT11	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT11	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT11	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT11	211,07
N_J19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT11	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT11	258,65
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT11	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT11	20.025,16

Tabelle A4:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland
Kärnten (AT21)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT21	718,54
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT21	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT21	522,72
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT21	741,44
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT21	432,88
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT21	1.530,58
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT21	514,58
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT21	483,01
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT21	5.165,31
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT21	2.213,57
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT21	895,49
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT21	11.445,33
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT21	714,16
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT21	591,96
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT21	1.047,09
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT21	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT21	1.082,29
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT21	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT21	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT21	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT21	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT21	13.238,23
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT21	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT21	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT21	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT21	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT21	730,45
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT21	730,45
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT21	286,40
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT21	286,40
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT21	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT21	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT21	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT21	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient		Region Code	Standardoutput-Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
	Beschreibung	Einheit		
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT21	324,03
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT21	66,85
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT21	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT21	10.756,50
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT21	10.756,50
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT21	9.523,80
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT21	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT21	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m ²	AT21	37.620,00
C_1	Einhufer (Pferde)	EUR/ Stk.	AT21	1.215,11
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT21	521,44
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT21	593,97
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT21	443,20
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT21	370,48
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT21	443,91
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT21	2.415,10
C_2_99	Sonstige Kühe (Mutterkühe)	EUR/ Stk.	AT21	545,60
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT21	185,55
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT21	152,88
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT21	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT21	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT21	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT21	1.037,87
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT21	230,19
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT21	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT21	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT21	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT21	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT21	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT21	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT21	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT21	211,07
N_J19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT21	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT21	332,11
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT21	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT21	20.025,16

Tabelle A5:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland
Steiermark
(AT22)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT22	859,99
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT22	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT22	646,59
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT22	755,95
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT22	479,59
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT22	1.721,15
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT22	479,18
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT22	398,95
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT22	5.226,62
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT22	2.239,77
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT22	1.020,28
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT22	11.988,84
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT22	1.177,73
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT22	653,82
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT22	1.111,24
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT22	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT22	1.783,40
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT22	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT22	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT22	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT22	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT22	18.082,65
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT22	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT22	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT22	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT22	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT22	719,66
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT22	719,66
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT22	282,09
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT22	282,09
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT22	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT22	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT22	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT22	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient		Region Code	Standardoutput-Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
	Beschreibung	Einheit		
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT22	350,84
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT22	78,35
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT22	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT22	14.803,15
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT22	14.803,15
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT22	12.566,20
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT22	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT22	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m ²	AT22	37.620,00
C_1	Einhufer (Pferde)	EUR/ Stk.	AT22	1.206,39
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT22	495,38
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT22	621,66
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT22	364,23
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT22	370,04
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT22	343,07
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT22	2.443,87
C_2_99	Sonstige Kühe (Mutterkühe)	EUR/ Stk.	AT22	484,72
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT22	173,86
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT22	139,90
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT22	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT22	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT22	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT22	1.091,90
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT22	219,33
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT22	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT22	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT22	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT22	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT22	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT22	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT22	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT22	211,07
N_19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT22	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT22	345,48
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT22	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT22	20.025,16

Tabelle A6:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland
Oberösterreich
(AT31)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT31	985,00
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT31	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT31	558,89
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT31	883,88
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT31	534,48
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT31	1.589,41
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT31	524,70
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT31	403,96
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT31	4.876,16
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT31	2.450,67
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT31	1.333,20
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT31	11.209,01
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT31	1.296,13
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT31	644,37
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT31	1.001,33
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT31	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT31	1.147,92
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT31	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT31	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT31	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT31	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT31	19.812,47
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT31	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT31	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT31	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT31	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT31	916,39
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT31	916,39
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT31	306,96
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT31	306,96
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT31	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT31	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT31	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT31	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT31	413,40
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT31	76,12
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT31	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT31	12.262,89
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT31	12.262,89
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT31	9.523,80
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT31	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT31	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m ²	AT31	37.620,00
C_1	Einhufer (Pferde)	EUR/ Stk.	AT31	1.201,34
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT31	537,93
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT31	609,98
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT31	458,66
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT31	377,08
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT31	454,00
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT31	2.325,09
C_2_99	Sonstige Kühe (Mutterkühe)	EUR/ Stk.	AT31	488,42
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT31	202,57
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT31	168,53
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT31	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT31	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT31	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT31	988,06
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT31	242,30
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT31	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT31	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT31	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT31	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT31	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT31	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT31	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT31	211,07
N_19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT31	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT31	403,08
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT31	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT31	20.025,16

Tabelle A7:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland
Salzburg (AT32)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT32	721,07
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT32	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT32	489,43
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT32	619,01
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT32	484,10
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT32	1.416,97
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT32	470,63
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT32	380,39
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT32	5.290,28
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT32	2.265,87
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT32	1.064,71
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT32	11.445,33
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT32	952,70
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT32	716,79
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT32	984,80
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT32	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT32	954,75
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT32	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT32	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT32	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT32	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT32	12.032,93
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT32	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT32	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT32	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT32	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT32	566,25
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT32	566,25
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT32	334,87
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT32	334,87
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT32	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT32	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT32	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT32	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT32	376,60
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT32	62,86
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT32	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT32	14.095,46
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT32	14.095,46
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT32	9.523,80
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT32	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT32	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m ²	AT32	37.620,00
C_1	Einhufer (Pferde)	EUR/ Stk.	AT32	1.206,39
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT32	517,16
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT32	599,69
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT32	428,12
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT32	370,48
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT32	419,85
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT32	2.324,18
C_2_99	Sonstige Kühe (Mutterkühe)	EUR/ Stk.	AT32	504,46
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT32	183,14
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT32	149,63
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT32	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT32	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT32	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT32	1.037,87
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT32	230,19
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT32	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT32	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT32	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT32	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT32	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT32	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT32	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT32	211,07
N_19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT32	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT32	243,50
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT32	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT32	20.025,16

Tabelle A8:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland Tirol
(AT33)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT33	758,56
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT33	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT33	589,85
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT33	563,51
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT33	308,41
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT33	1.454,06
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT33	492,50
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT33	361,91
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT33	5.595,58
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT33	2.280,32
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT33	1.073,06
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT33	11.445,33
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT33	1.080,95
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT33	768,16
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT33	900,99
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT33	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT33	819,39
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT33	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT33	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT33	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT33	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT33	12.573,27
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT33	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT33	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT33	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT33	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT33	770,67
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT33	770,67
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT33	297,27
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT33	297,27
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT33	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT33	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT33	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT33	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT33	360,42
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT33	58,18
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT33	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT33	7.720,62
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT33	7.720,62
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT33	9.523,80
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT33	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT33	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m ²	AT33	37.620,00
C_1	Einhufer (Pferde)	EUR/ Stk.	AT33	1.206,39
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT33	560,65
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT33	655,68
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT33	458,95
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT33	370,48
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT33	456,32
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT33	2.304,62
C_2_99	Sonstige Kühe (Mutterkühe)	EUR/ Stk.	AT33	482,03
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT33	180,15
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT33	145,27
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT33	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT33	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT33	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT33	1.017,71
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT33	233,05
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT33	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT33	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT33	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT33	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT33	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT33	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT33	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT33	211,07
N_19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT33	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT33	249,29
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT33	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT33	20.025,16

Tabelle A9:
Standardoutput-
Koeffizienten
2010 für das
Bundesland
Vorarlberg (AT34)

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_1_1_1	Weichweizen und Spelz	EUR/ha	AT34	515,68
B_1_1_2	Hartweizen	EUR/ha	AT34	830,40
B_1_1_3	Roggen	EUR/ha	AT34	536,50
B_1_1_4	Gerste	EUR/ha	AT34	630,94
B_1_1_5	Hafer	EUR/ha	AT34	385,02
B_1_1_6	Körnermais	EUR/ha	AT34	1.441,10
B_1_1_99	Sonstiges Getreide	EUR/ha	AT34	514,00
B_1_2	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	EUR/ha	AT34	366,56
B_1_3	Kartoffeln	EUR/ha	AT34	4.329,65
B_1_4	Zuckerrübe	EUR/ha	AT34	2.265,87
B_1_5	Futterhackfrüchte	EUR/ha	AT34	1.051,32
B_1_6_2	Hopfen	EUR/ha	AT34	11.445,33
B_1_6_4	Raps und Rübsen	EUR/ha	AT34	1.080,95
B_1_6_5	Sonnenblumen	EUR/ha	AT34	748,79
B_1_6_6	Soja	EUR/ha	AT34	984,81
B_1_6_7	Öllein	EUR/ha	AT34	449,52
B_1_6_8	sonstige Ölsaaten	EUR/ha	AT34	1.364,08
B_1_6_10	Hanf	EUR/ha	AT34	993,76
B_1_6_11	Sonstige Faserpflanzen	EUR/ha	AT34	1.144,63
B_1_6_12	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	EUR/ha	AT34	1.931,39
B_1_6_99	Sonstige Handelsgewächse (Energiegräser)	EUR/ha	AT34	1.049,07
B_1_7_1_1	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	EUR/ha	AT34	11.550,93
B_1_7_1_2	Gemüse, Erdbeeren im Freiland: Gartenbau	EUR/ha	AT34	13.435,73
B_1_7_2	Gemüse, Erdbeeren unter Glas	EUR/ha	AT34	111.964,92
B_1_8_1	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	EUR/ha	AT34	56.715,04
B_1_8_2	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	EUR/ha	AT34	567.150,38
B_1_9_1	Ackerwiesen und -weiden	EUR/ha	AT34	859,79
B_1_9_2_1	Silo- und Grünmais	EUR/ha	AT34	859,79
B_1_9_2_2	Leguminosen	EUR/ha	AT34	260,75
B_1_9_2_99	Sonstige grün geerntete Pflanzen	EUR/ha	AT34	260,75
B_1_10	Sämereien und Pflanzgut	EUR/ha	AT34	1.229,40
B_1_11	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	EUR/ha	AT34	321,21
B_1_12_1	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) nicht beihilfefähig	EUR/ha	AT34	0,00
B_1_12_2	Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache) beihilfefähig	EUR/ha	AT34	0,00

Code	Standardoutput-Koeffizient Beschreibung	Einheit	Region Code	Standardoutput- Koeffizient 2010 in Euro/Einheit
B_3_1	Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT34	371,11
B_3_2	ertragsarmes Dauergrünland	EUR/ha	AT34	73,97
B_3_3	Dauergrünland außer Produktion	EUR/ha	AT34	0,00
B_4_1_1_1	Obstanlagen (ohne Beerenobst)	EUR/ha	AT34	11.847,32
B_4_1_2	Beerenobst	EUR/ha	AT34	11.847,32
B_4_4_1	Rebanlagen	EUR/ha	AT34	9.523,80
B_4_5	Reb- und Baumschulen	EUR/ha	AT34	54.433,86
B_4_6	Sonstige Dauerkulturen (Christbaumkulturen)	EUR/ha	AT34	6.197,60
B_6_1	Pilze	EUR/100 m ²	AT34	37.620,00
C_1	Einhufer (Pferde)	EUR/ Stk.	AT34	1.206,39
C_2_1	Rinder unter 1 Jahr, männlich und weiblich	EUR/ Stk.	AT34	559,95
C_2_2	Männliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT34	665,39
C_2_3	Weibliche Rinder von 1 bis 2 Jahren	EUR/ Stk.	AT34	447,56
C_2_4	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT34	370,48
C_2_5	Kalbinnen, 2 Jahre und älter	EUR/ Stk.	AT34	436,89
C_2_6	Milchkühe	EUR/ Stk.	AT34	2.595,09
C_2_99	Sonstige Kühe (Mutterkühe)	EUR/ Stk.	AT34	530,70
C_3_1_1	Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	EUR/ Stk.	AT34	183,06
C_3_1_99	Sonstige Schafe	EUR/ Stk.	AT34	148,27
C_3_2_2	Weibliche Zuchtziegen (Milchziegen)	EUR/ Stk.	AT34	407,85
C_3_2_99	Sonstige Ziegen	EUR/ Stk.	AT34	82,27
C_4_1	Ferkel mit einem Lebendgewicht bis 20 kg	EUR/ Stk.	AT34	188,00
C_4_2	Mutterschweine von 50 kg und mehr	EUR/ Stk.	AT34	1.164,60
C_4_99	Sonstige Schweine (Mastschweine)	EUR/ Stk.	AT34	217,55
C_5_1	Masthähnchen und -hühner	EUR/100 Stk.	AT34	657,22
C_5_2	Legehennen	EUR/100 Stk.	AT34	2.729,21
C_5_3_1	Truthühner	EUR/100 Stk.	AT34	2.657,76
C_5_3_2	Enten	EUR/100 Stk.	AT34	3.848,86
C_5_3_3	Gänse	EUR/100 Stk.	AT34	3.029,68
C_5_3_4	Strauße	EUR/100 Stk.	AT34	49.301,72
C_5_3_99	Sonstiges Geflügel	EUR/100 Stk.	AT34	1.080,24
C_7	Bienen	EUR/Volk	AT34	211,07
N_19	Sonstige Tiere (Damtiere)	EUR/Stk.	AT34	265,63
	Waldfläche	EUR/ha	AT34	338,93
	Energieholzflächen	EUR/ha	AT34	1.014,51
	Forstgärten	EUR/ha	AT34	20.025,16

B Darstellung der Betriebsklassifizierung anhand eines fiktiven
land- und forstwirtschaftlichen Betriebes

Der Prozess der österreichischen Klassifizierung basierend auf dem Standardoutput (SO) wird anhand eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes in Niederösterreich dargestellt. Es handelt sich um einen fiktiven Betrieb.

Die Grundlagen zur Klassifizierung dieses Betriebes bilden die Daten zur Flächenbewirtschaftung und zum Tierbestand (siehe Tabelle B1) sowie die Standardoutput-Koeffizienten für die Kategorien in Niederösterreich (siehe Tabelle A2).

Der Prozess der Klassifizierung wird in der Abbildung B1 überblicksmäßig in Form eines Flussdiagramms dargestellt. Die einzelnen Schritte der Klassifizierung des Betriebes werden in den nachfolgenden Abbildungen im Detail erläutert. Die Hinweise zu den detaillierten Darstellungen enthält das Flussdiagramm.

Zunächst werden die SO für die einzelnen Kategorien des Betriebes berechnet. Dafür wird die Ausprägung jeder Kategorie (Hektar, Stück) mit dem jeweiligen Standardoutput-Koeffizienten (SO-KO) für das Bundesland Niederösterreich verknüpft (siehe Tabelle B2). In den Abbildungen werden nur die Kategorien, die im Beispielsbetrieb vertreten sind, angeführt.

In weiterer Folge werden die für die Klassifizierung des Betriebes erforderlichen SO-Gruppen bis hin zum Gesamtstandardoutput (GeSO) gebildet (siehe Abbildungen B2 bis B6). In der Klammer steht das Ergebnis der Berechnungen für den SO der einzelnen Gruppierungen.

Im nachfolgend beschriebenen Klassifizierungsprozess werden in den Abbildungen die Darstellungselemente mit den für den fiktiven Betrieb zutreffenden Ergebnissen mit grüner Hintergrundfarbe gefüllt.

Klassifizierungsprozess des fiktiven land- und forstwirtschaftlichen Betriebes

1. Abfrage

Es wird geklärt, ob es sich um einen Forstbetrieb handelt (siehe Abbildung B7). Dazu wird der Anteil des Forst SO am GeSO (Landwirtschaft + Gartenbau + Forst SO) ermittelt. Für diesen Betrieb errechnet sich ein Anteil des Forst SO am GeSO von 4,4 %. Da dieser Anteil kleiner als $\frac{1}{3}$ am GeSO ist, handelt es sich um keinen Forstbetrieb, sondern um einen Landwirtschafts- und Gartenbaubetrieb.

2. Abfrage

Es wird überprüft, ob es sich um einen Gartenbaubetrieb handelt (siehe Abbildung B8). Für den Betrieb ermittelt sich ein Anteil des Gartenbau SO am LaGaSO (Landwirtschaft + Gartenbau SO) von 5,2 %. Da der Anteil des Gartenbau SO unter $\frac{1}{3}$ des LaGaSO beträgt, handelt es sich um keinen Gartenbaubetrieb, sondern um einen Landwirtschaftsbetrieb.

3. Abfrage

Die Basiszuordnung nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (siehe Abbildung B9) wird vorgenommen. Hierzu werden die Anteile der berechneten SO für die Gruppierungen „Marktf Frucht“, „Dauerkultur“, „Futterbau“ und „Veredelung“ (siehe Abbildungen B3 bis B6) am LaGaSO ermittelt. Für die Klassifizierung nach Betriebsformen ist das Überschreiten des SO Anteils

der jeweilige Gruppe von 2/3 am LaGaSO Bedingung. Für diesen Betrieb beträgt die SO Gruppe Futterbau mehr als 2/3 des LaGaSO. Daher wird er als Futterbaubetrieb klassifiziert.

Für eine tiefergehende Zuordnung des Betriebes innerhalb der Betriebsform „Futterbaubetrieb“ werden alle Bedingungen (siehe Abbildung B10) überprüft, welche der Betrieb für die Zuteilung zur jeweiligen Untergliederung erfüllen muss. In der Abbildung 10 werden alle Bedingungen mit roter Schriftfarbe markiert, welche der Betrieb erfüllt. Für die Betriebsform „Rindviehbetrieb: Milcherzeugung, Aufzucht und Mast kombiniert (47)“ werden alle Bedingungen erfüllt, daher zählt der Beispielsbetrieb zu dieser Betriebsform.

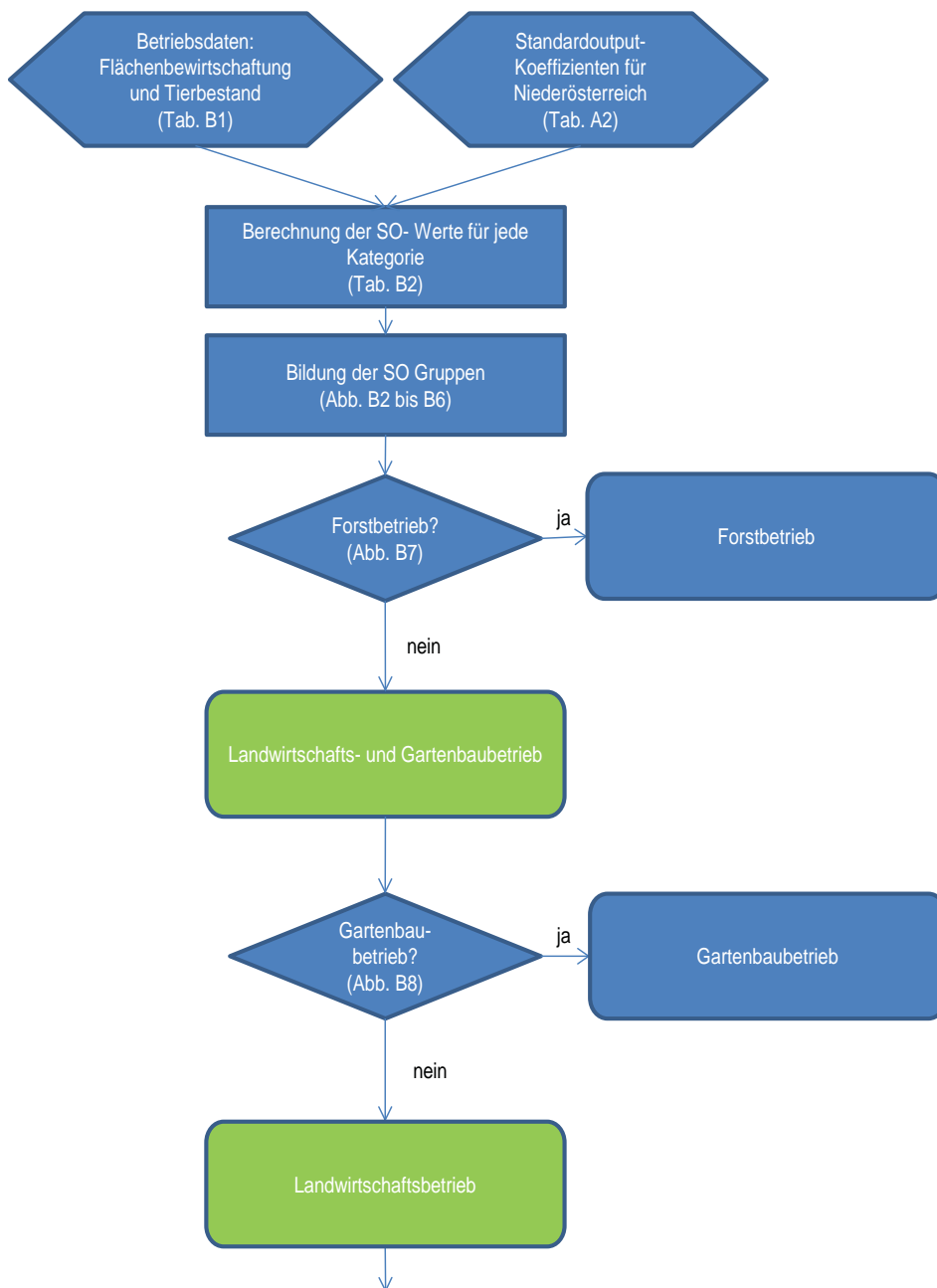
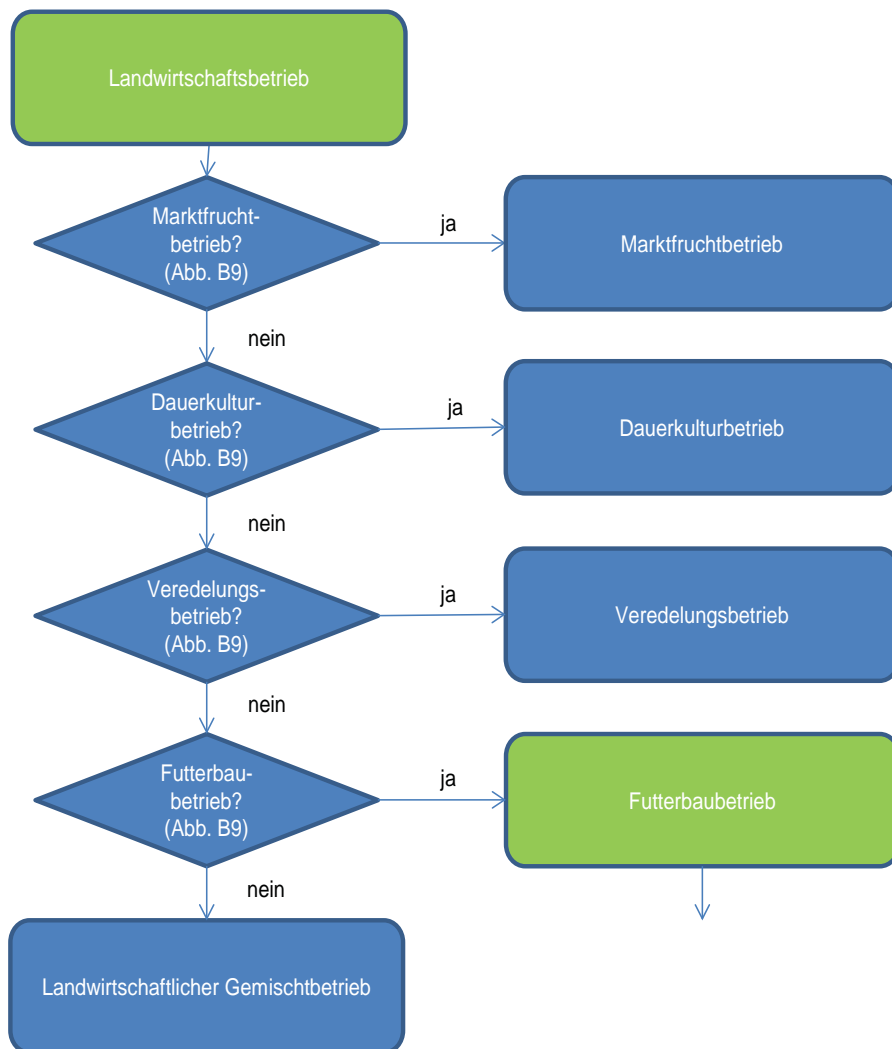


Abbildung B1:
Prozess der
Klassifizierung
des fiktiven
Betriebes

Abbildung B1:
Prozess der
Klassifizierung
des fiktiven
Betriebes



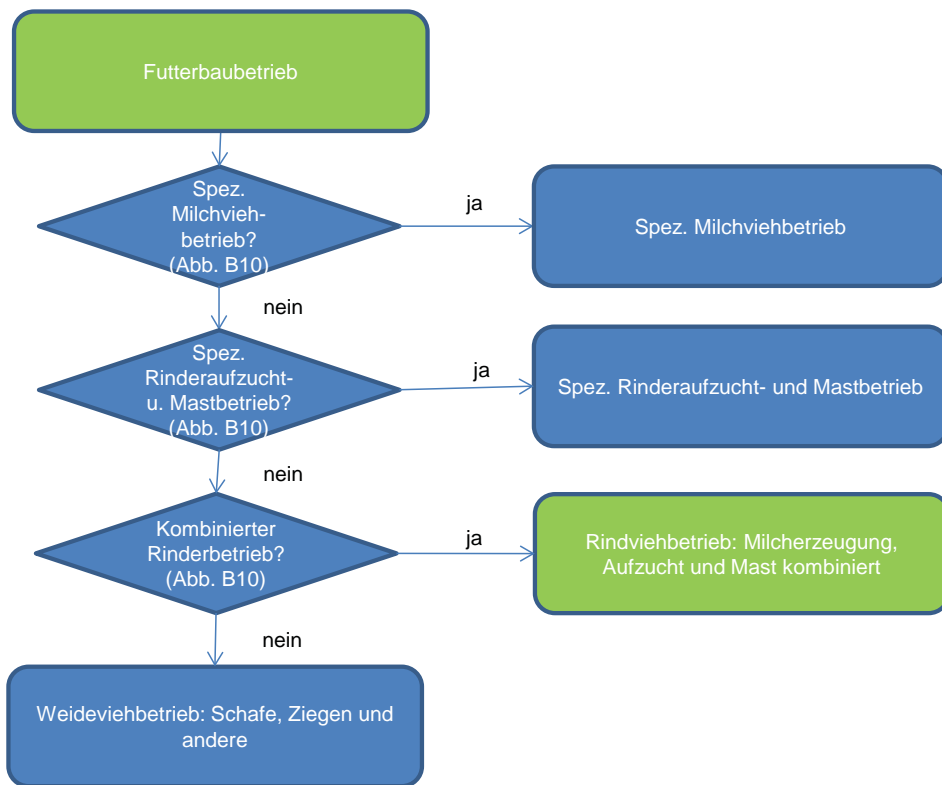


Abbildung B1:
Prozess der
Klassifizierung
des fiktiven
Betriebes

Tabelle B1:
Flächenbewirt-
schaftung und
Tierbestand
des fiktiven
Betriebes

Bezeichnung	Einheit	Flächen bzw. Bestand
Winterweizen	ha	4,5
Körnermais	ha	2
Körnererbse	ha	2,3
Speisekartoffel	ha	1,8
Silomais	ha	4,2
Kleegras	ha	9,1
Dauergrünland mehrmähdig	ha	16,9
Dauergrünland einmähdig	ha	1,6
Milchkühe	Stück	21
Mutterkühe	Stück	5
Kälber bis 1 Jahr, männlich	Stück	10
Kälber bis 1 Jahr, weiblich	Stück	17
Rinder weiblich, 1 bis 2 Jahre	Stück	9
Rinder männlich, 1 bis 2 Jahre	Stück	12
Kalbinnen, 2 Jahre und älter	Stück	4
Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	Stück	8
Sonstige Schafe	Stück	12
Legehennen	Stück	50
Mastschweine	Stück	4

Bezeichnung	Einheit	Anzahl	Standardoutput-Koeffizient (SO-KO)		Standardoutput Wert = SO-KO Wert x Anzahl
			Code	Wert	
Winterweizen	ha	4,5	B_1_1_1	733,20	3.299,40
Körnermais	ha	2,0	B_1_1_6	1.498,02	2.996,04
Körnererbse	ha	2,3	B_1_2	353,98	814,15
Speisekartoffel	ha	1,8	B_1_3	5.015,99	9.028,78
Silomais	ha	4,2	B_1_9_2_1	807,58	3.391,84
Kleegras	ha	9,1	B_1_9_2_2	269,05	2.448,36
Dauergrünland mehrmähdig	ha	16,9	B_3_1	359,08	6.068,45
Dauergrünland einmähdig	ha	1,6	B_3_2	71,18	113,89
Blumen und Zierpflanzen	ha	0,1	B_4_5	54.433,86	5.443,39
Wald	ha	13,0		309,86	4.012,69
Energieholzfläche	ha	0,8		1.014,51	811,61
Milchkühe	Stück	21,0	C_2_6	2.407,87	50.565,27
Mutterkühe	Stück	5,0	C_2_99	602,36	3.011,80
Kälber bis 1 Jahr, männlich und weiblich 1)	Stück	27,0	C_2_1	501,01	501,01
Rinder weiblich, 1 bis 2 Jahre	Stück	9,0	C_2_3	410,22	3.691,98
Rinder männlich, 1 bis 2 Jahre	Stück	12,0	C_2_2	585,57	7.026,84
Kalbinnen, 2 Jahre und älter	Stück	4,0	C_2_5	410,82	1.643,28
Weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe)	Stück	8,0	C_3_1_1	190,75	1.526,00
Sonstige Schafe 2)	Stück	12,0	C_3_1_99	158,93	0,00
Legehennen	100 Stück	0,5	C_5_2	2.729,21	1.364,61
Mastschweine	Stück	4,0	C_4_99	231,06	924,24

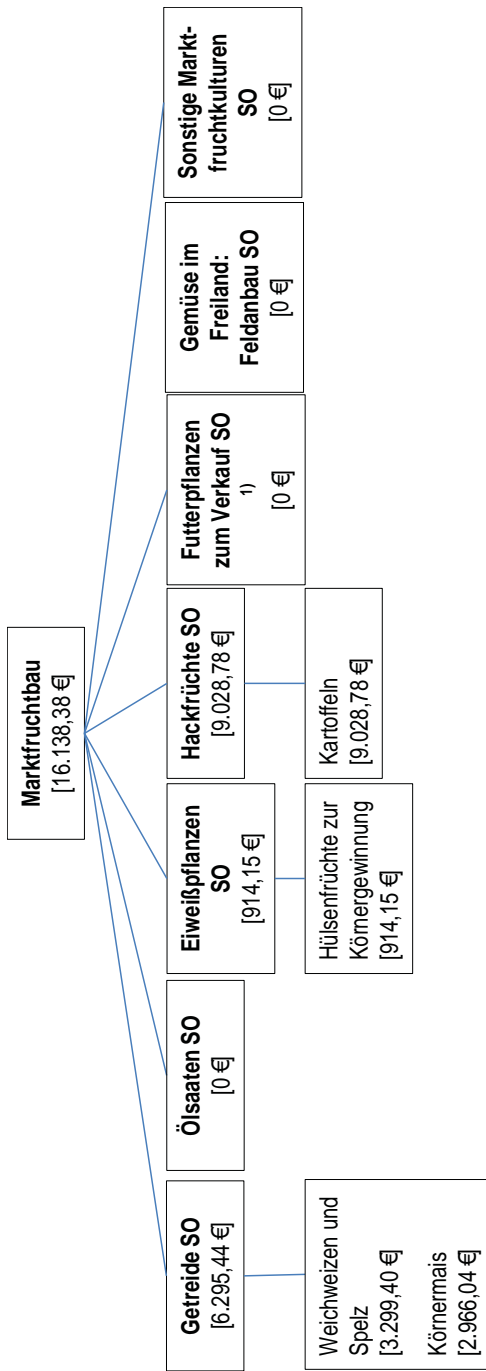
Tabelle B2:
Berechnung
der einzelnen
Standardoutputs
für den fiktiven
Betrieb

1) Beachtung der Sonderfallregelung (Kapitel 3.1): Anzahl der Kälber unter 1 Jahr, männlich und weiblich größer als Summe der Milchkühe und Mutterkühe, daher nur darüberhinausgehende Kälber unter 1 Jahr bewertet [1 Stück = 27 Kälber unter 1 Jahr, männlich und weiblich minus 26 Kühe (21 Milchkühe + 5 Mutterkühe)]

2) Beachtung der Sonderfallregelung (Kapitel 3.1): Wenn weibliche Zuchtschafe (Mutterschafe) am Betrieb, dann SO der sonstigen Schafe = 0

Abbildung B2:
Berechnung der
Standardoutputs
für die Gruppen
Gartenbau und
Forstwirtschaft
des fiktiven
niederöster-
reichischen
Betriebes

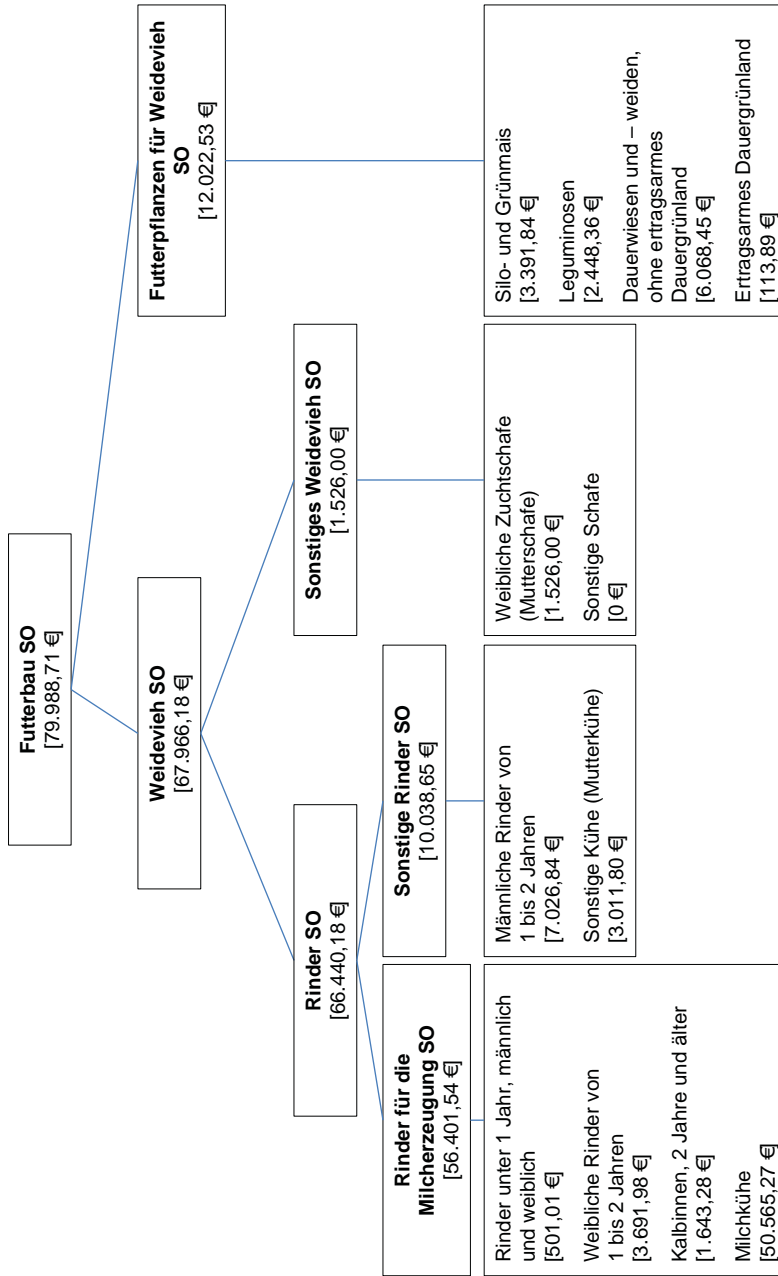




1) Weidevieh am Betrieb vorhanden, daher Futterpflanzen zum Verkauf SO = 0

Abbildung B3:
Berechnung der Standardoutputs für die Gruppe Marktf Fruchtbau des fiktiven Betriebes

Abbildung B4:
Berechnung der
Standardoutputs
für die Gruppe
Futterbau des
fiktiven Betriebes



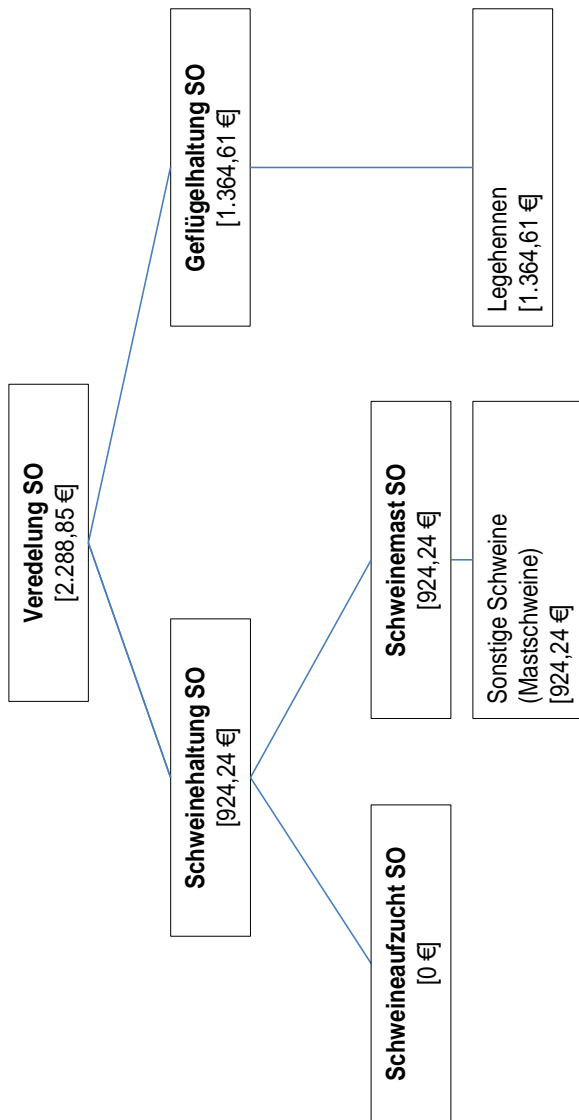
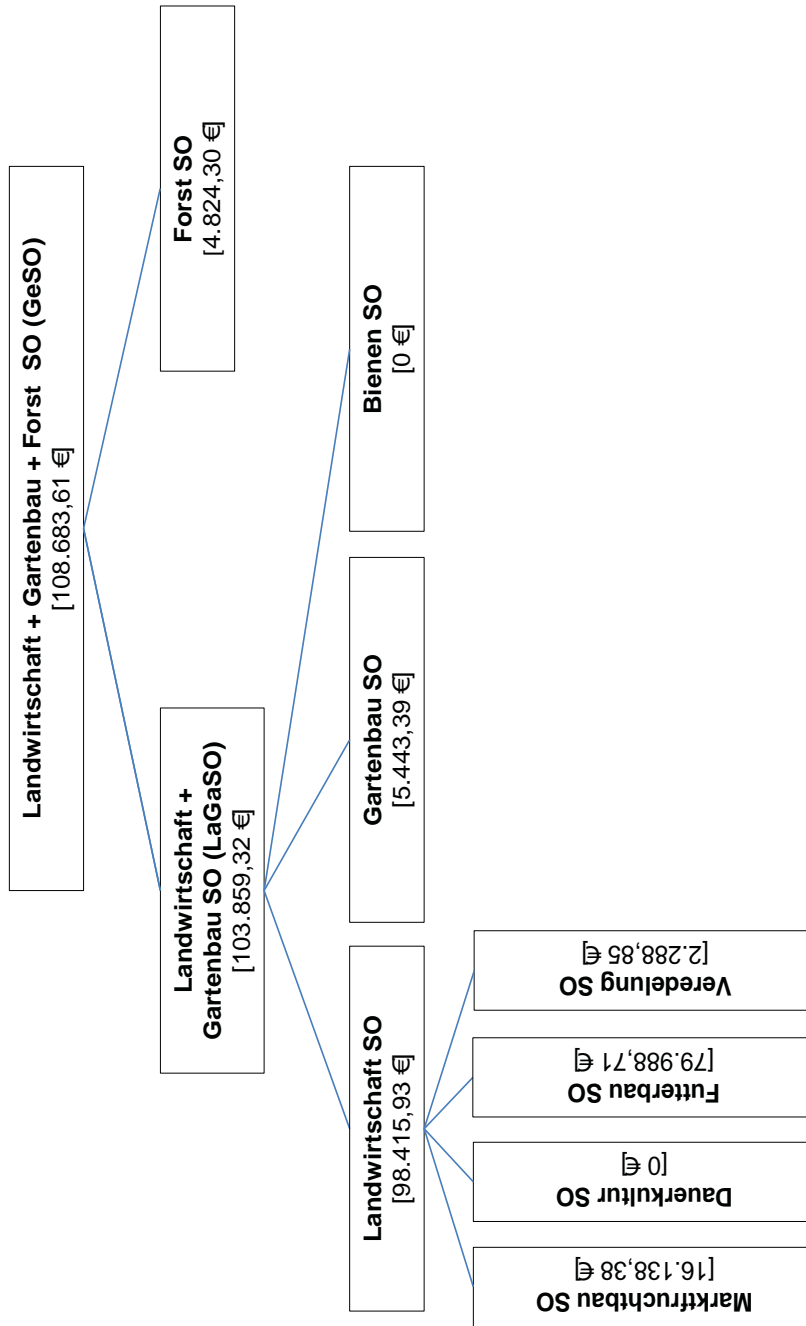


Abbildung B5:
Berechnung der
Standardoutputs
für die Gruppe
Veredelung des
fiktiven Betriebes

Abbildung B6:
Übersicht der
Ergebnisse der
Standardoutput-
berechnungen
für die Gruppen
des fiktiven Be-
triebes für die
Basiseinteilung
nach der betriebs-
wirtschaftlichen
Ausrichtung
(Betriebsform)



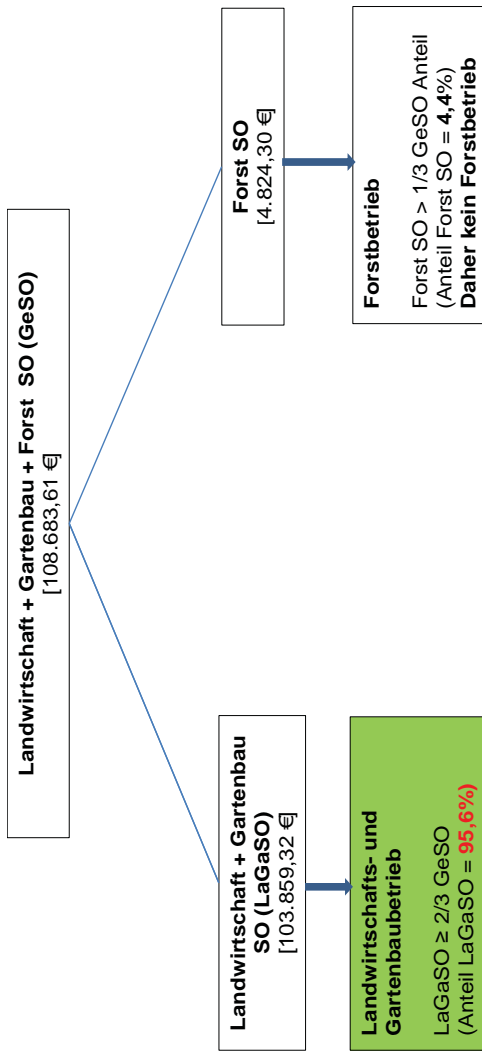
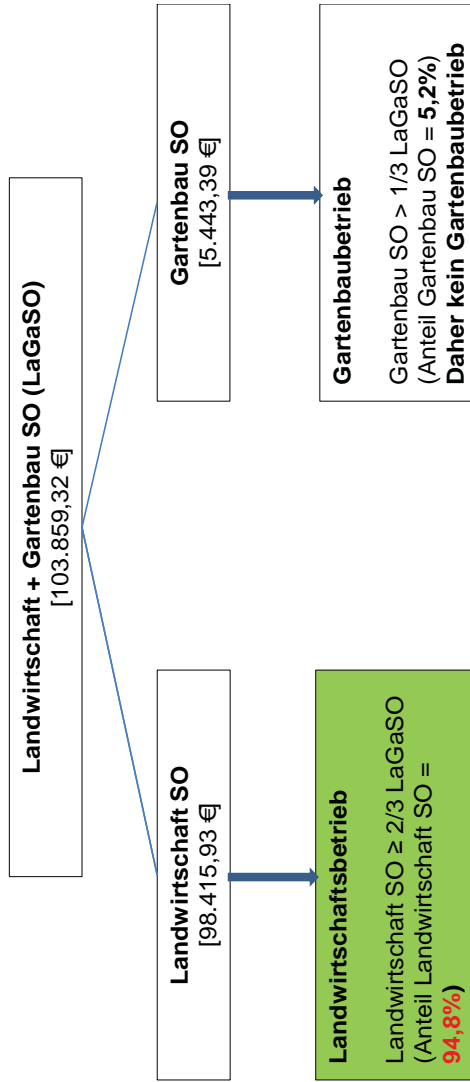


Abbildung B7:
Klassifizierung
des fiktiven
Betriebes –
Überprüfung, ob
es sich um einen
Forstbetrieb
handelt
(1. Abfrage)

Abbildung B8:
Klassifizierung
des fiktiven
Betriebes –
Überprüfung,
ob es sich um
einen Gartenbau-
betrieb
handelt
(2. Abfrage)



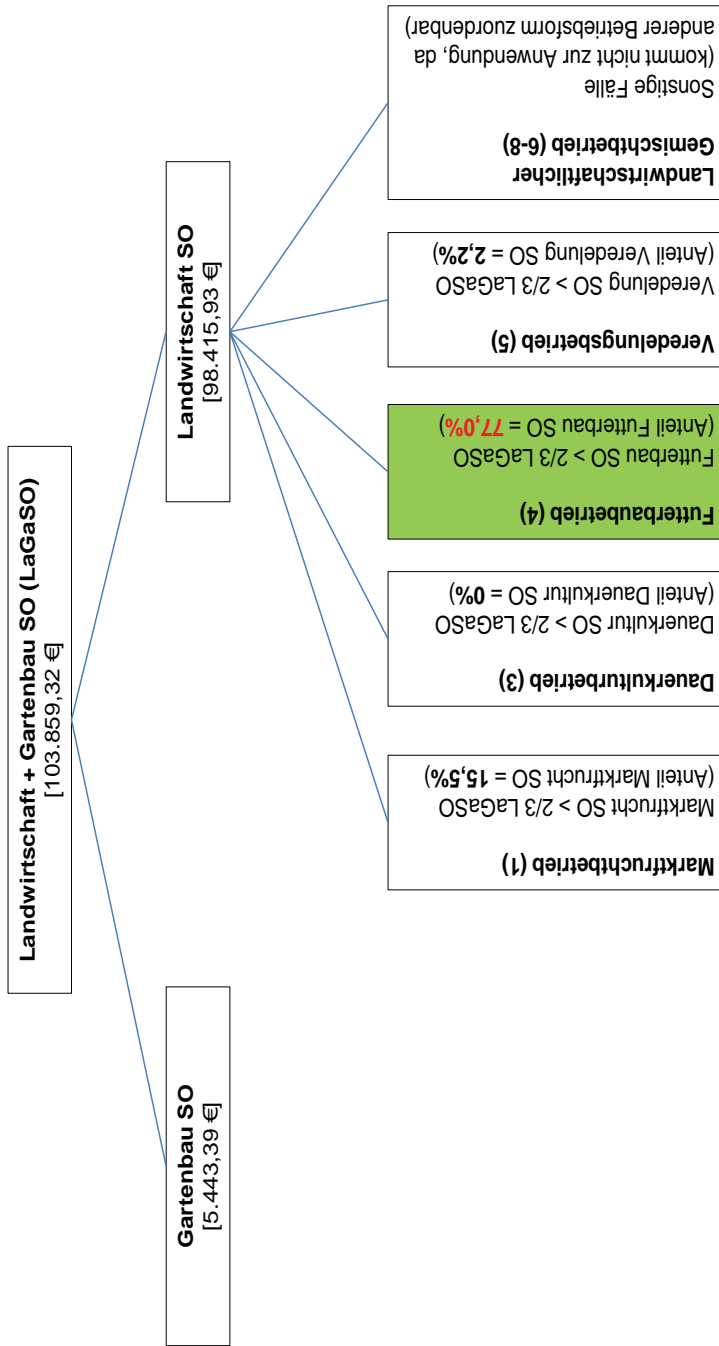
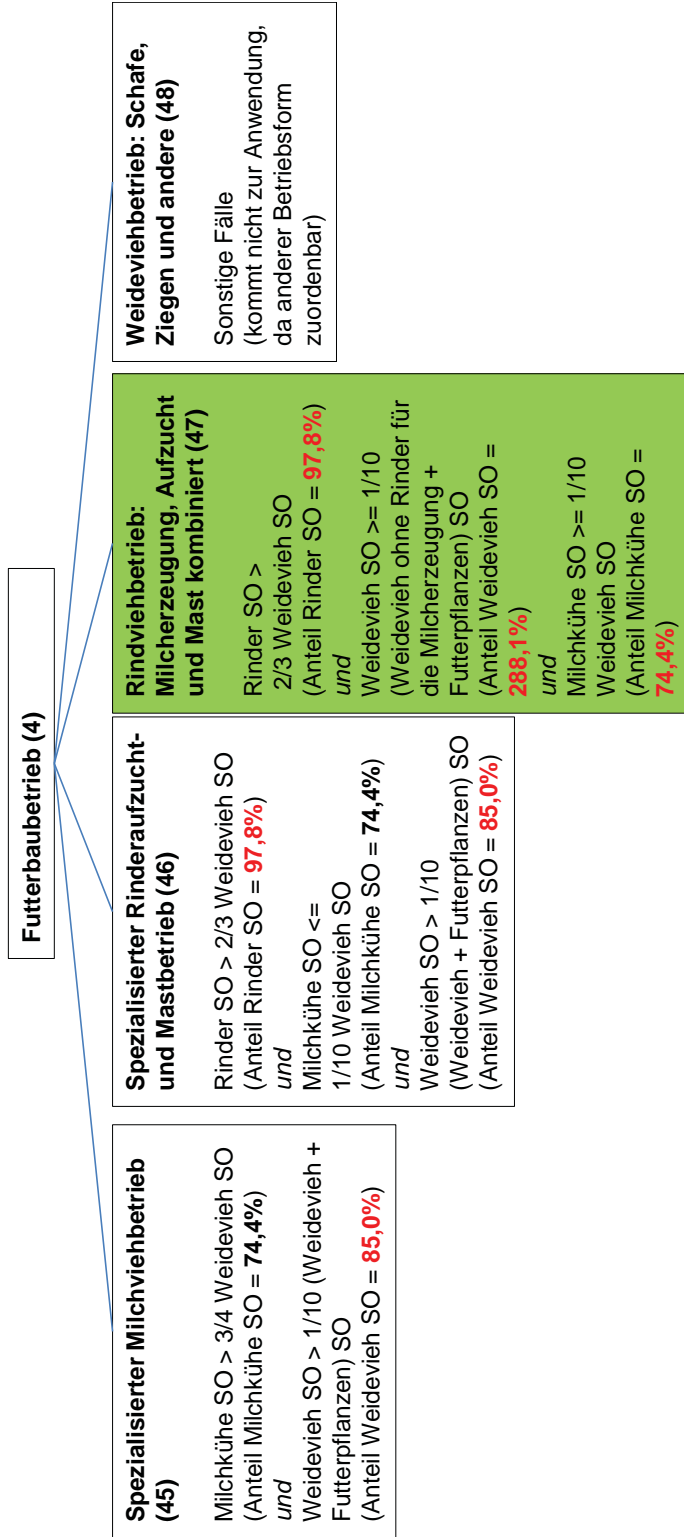


Abbildung B9:
Klassifizierung
des fiktiven
Betriebes –
Bauseinteilung
nach der
betriebswirtschaftlichen
Ausrichtung
bzw. Betriebsform
(3. Abfrage)

Abbildung B10:
Tiefergehende
Klassifizierung
des fiktiven
Betriebes
innerhalb der
Betriebsform
Futterbaubetrieb



Impressum:

Schriftenreihe Nr. 110

Eigentümer, Herausgeber, Verlag:

AWI - Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

1030 Wien, Marxergasse 2

E-mail: office@awi.bmlfuw.gv.at

Web: www.awi.bmlfuw.gv.at

Gestaltung: [frey:grafik](http://www.freygrafik.at), Wien. www.freygrafik.at

Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Gahleitner

Titelbild: Wolkersdorf-BMLFUW, BK-BMLFUW, Gruber-BMLFUW, Schweine-AMA

Lektorat: Gerhard Gahleitner

Layout: Martina Wimmer

Druck: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Copyright © 2015 by AWI - Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Wien

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung - auch auszugsweise -

nur nach Zustimmung und mit Quellenangabe

ISBN: 978-3-901338-38-0







Mit der Agrarstrukturerhebung 2010 und dem Grünen Bericht 2013 wurde die Klassifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe erstmals auf Basis Standardoutput vorgenommen. Diese Änderung im Klassifizierungssystem zusammen mit der geänderten Massenabgrenzung der Grundgesamtheit für die Stichprobe Buchführungsbetriebe haben Konsequenzen in den Einkommensergebnissen.

Diese Publikation greift das Klassifizierungssystem basierend auf Standardoutput auf. Es wird die Methodik der Berechnung von Standardoutput-Koeffizienten, die Ermittlung von Betriebsformen im Vergleich zum vorangegangenen Klassifizierungssystem basierend auf Standarddeckungsbeitrag erläutert. Ein Vergleich der Ergebnisse der Hochrechnung für das Bundesgebiet und für die Betriebsformen wurde durchgeführt und die Konsequenzen daraus werden in dieser Publikation erläutert.